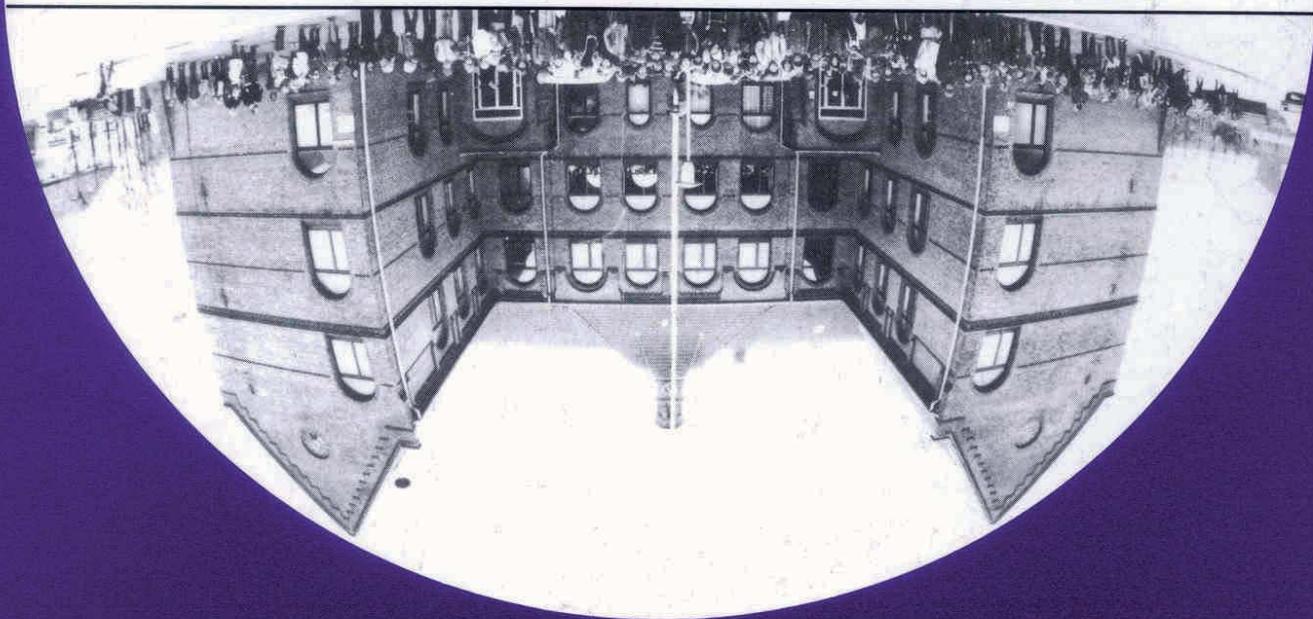
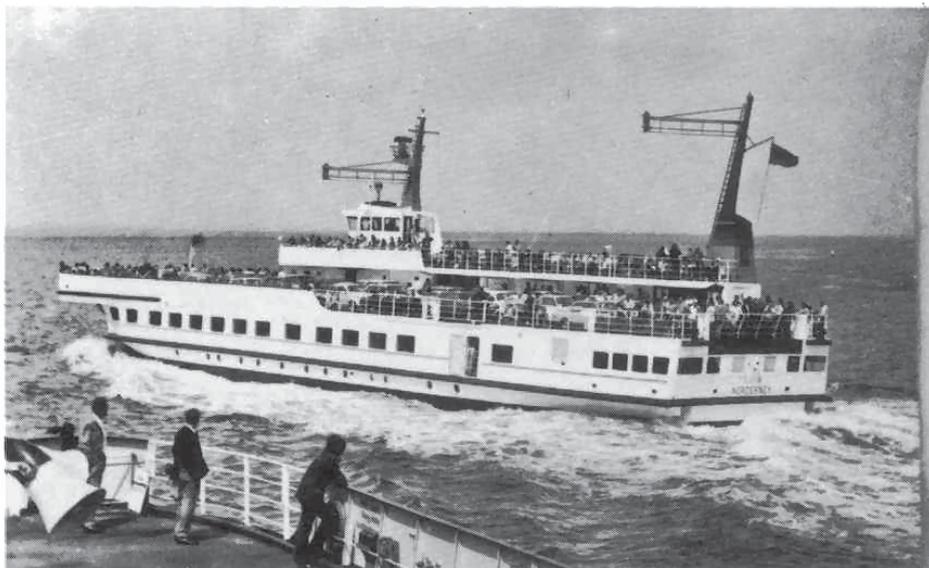




DIE NORDERNEYER SCHULEN



Across the sea mit der Frisia



Gut funktionierende Verkehrswege zu Lande, zu Wasser und in der Luft waren von jeher von entscheidender Bedeutung gewesen, um zu gewährleisten, daß der Gast das Nordseeheilbad Norderney, Ferieninsel im Meer, bequem und sicher erreicht, aber auch um nicht weniger die Inselversorgung für den Insulaner sicherzustellen. Ein wichtiges Bindeglied dieser Kette ist seit 1871 die weiße Seebäderflotte der AG Reederei Norden-Frisia, seit 1969 ergänzt durch die Flugzeuge der FRISIA-Luftverkehr GmbH (FLN).



**Aktiengesellschaft
REEDEREI NORDEN-FRISIA**

2982 Norderney
☎ 0 49 32-8 95-20

2980 Norden 2
☎ 0 49 31-18 02-24

**FLN FRISIA-Luftverkehr
GmbH Norddeich**

2982 Flugplatz Norderney
☎ 0 49 32-5 41

2980 Flugplatz Norddeich
☎ 0 49 31-43 77

Telex Norderney 27228 frisia d

Btx • 200310150 #

Telex Norden 27253 norfri d



DIE NORDERNEYER SCHULEN

Schul-Jahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e. V.

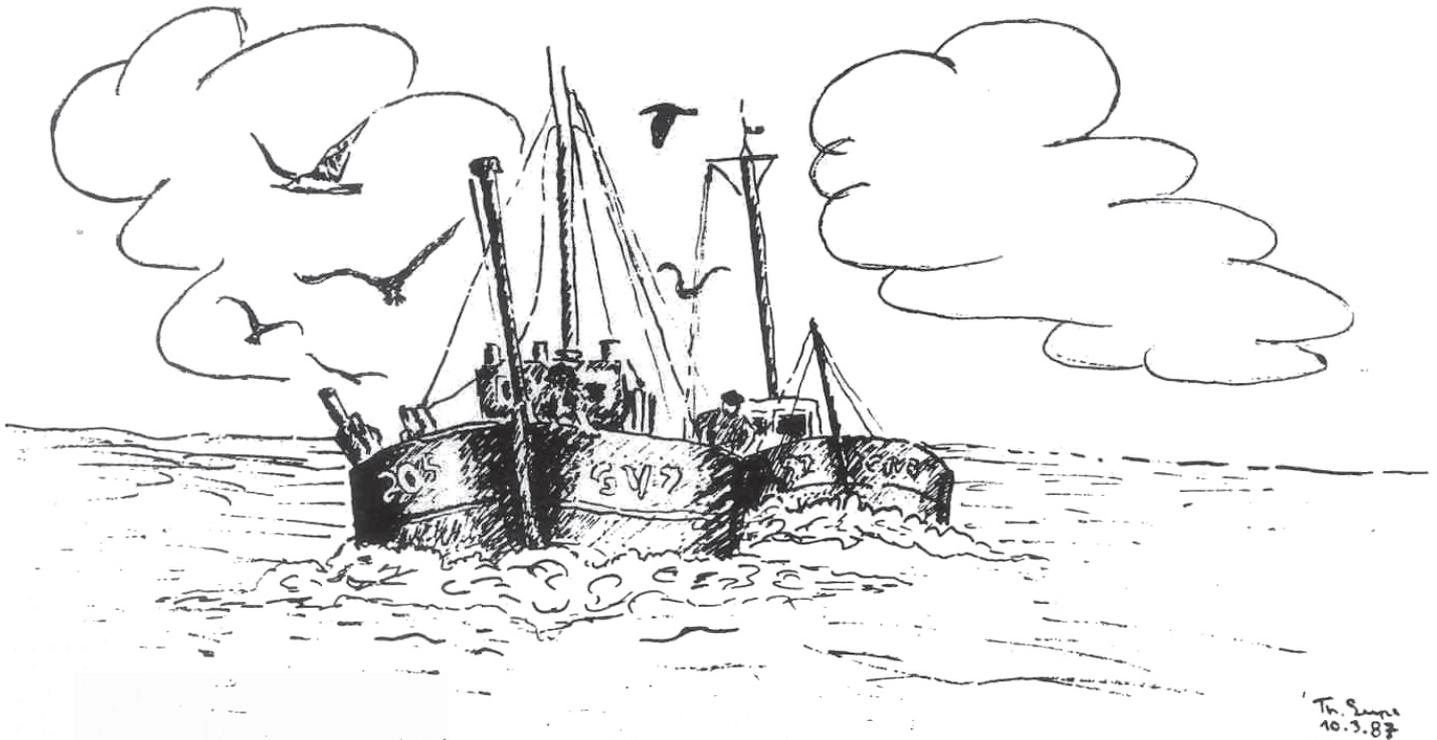
Grundschule Jann-Berghaus-Straße 56
Telefon 24 19

Schulzentrum an der Mühle
Telefon 2402

7. Jahrgang

Band 6

Sommer 1987





Klasse 1a

1. Reihe (v.links n. rechts): Melanie Empl, Mario Maeles, Jenny Vornhagen, Pascal Kuhn, Gyso Reising, Jens-Martin Barke, Jann Berg, Simone Kluin

2. Reihe: Valesca Tillmanns, Manuel Steinlandt, Benjamin Raß, Hasko Meyer, Nicole van Velzen, Herr Lange

3. Reihe: Jantje Onkes, Antje Hinrichs, Daniela Empl, Christian Kabanica, Maik Machner, Bernd Fuhrmann
(es fehlt: Dajana Pauls)



Klasse 1b

1. Reihe (v. links n. rechts): Sura Hussein, Sabrina Groneberg, Wolfgang Schlieth, Thees Winkler, Verena Beneken, Sarah Castillo-Koep

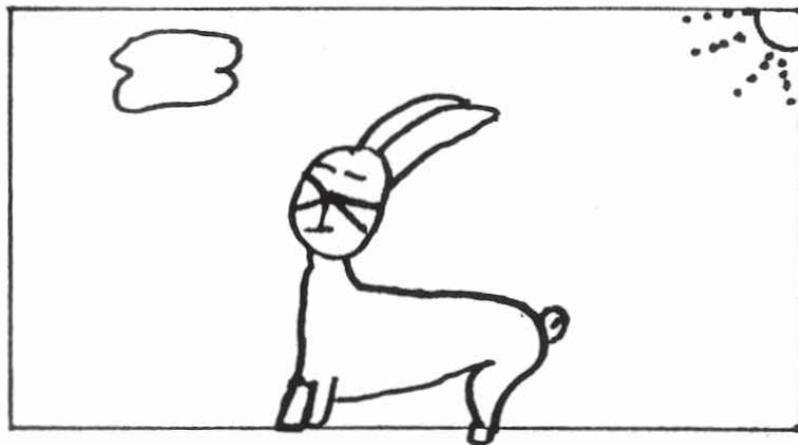
2. Reihe: Sabrina Deerberg, Sebastian Scheewe, Florian Ristow, Jens Rass, Sandra Schade

3. Reihe: Kai Flagge, Anneke Kampen, Florian Brunschön, Marit Dechow, Diana Peters, Bénédicte Gonda, Nico Hertzog, Herr Bülder

(es fehlen: Niels Will und Sebastian Wrede)

Name: Britta Dat.: 23.3.1987

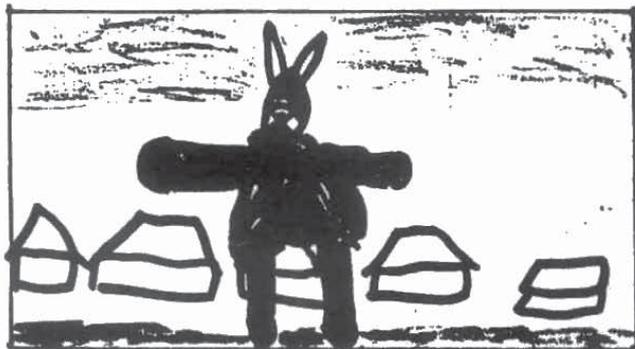
Klasse 2a



Hallo, ich bin ein neerer
ser trauriger Hase,
weil ich keine Freude habe
Ihr könnt mir nur helfen, wenn
ihr mich mögt. Ich sag euch,
wie: Wenn ihr einen Hasen acht,
egal welcher exist, jagt ihn
nicht, wenn du mich magst.

Name: Markus Lange Dat.: 24.3.1982

Klasse 2a



Klaus ist schonmal ein kleiner, schlimmer Hase.
Er hat schonmal ein kleines Wütchen,
zum Beispiel wenn er frech ist. Dann
schreit er so schlimm, daß sich ihm den
Kopf fest halten muß. Dann hört man
ihn noch immer. Klaus wollte mal ein
Auto wegtragen, dann fiel ihm das Auto
immer wieder rüber. Er darf in der Küche
nicht reden, weil meine Mutter ar-
beitet, denn das nervt sie, und Klaus
neigt er am meisten, weil er nicht sprechen
darf.





Klasse 3a

1. Reihe (v. links n. rechts): Jörg Eden, Raimund Henzel, Stephan Schipper, Boris Korting, Jürgen Daubert, Julia Gallus, Nicole Empl, Wiebke Visser, Britta Besmehn, Elke Pauls, Wiebke Westdörp, Imke Huber

2. Reihe: Daniel Holtkamp, Andreas Fastenau, Christian Steinlandt, Manuela Nürrenbach, Tom Laska, Marianne Kiefer, Maren Pfeiffer, Kai Schnieder, Frau Schoolmann

3. Reihe: Nadja Onnen, Michael Holzkamp, Tanja Fröhlich, Stefan Kleimann, Irina Karow, Ilona Extra, Insa Wessels, Kim Weinzettl, Björn Cloppenburg



Klasse 3b

1. Reihe (v. links n. rechts): Kais Hussein, Michael Kraft, Nicole de Boer, Andrea Kiesling, Jenny Stöver, Marcella Naase, Silke Engfer, Daniela Müller, Pia Everken, Marina Bents

2. Reihe: Anré Doerck, Christian Dunker, Marco Gronewold, Ingo Rauchmann, Jennifer Sieberns, Britta Czarnecki, Herr Schoolmann

3. Reihe: Matthias Classen, Christian Friese, Marco Stehler, Fabiano Crivellari, Folko Stöver, Katja Plavenieks, Helge Plavenieks, Helga Onnen, Pia Penkwitz

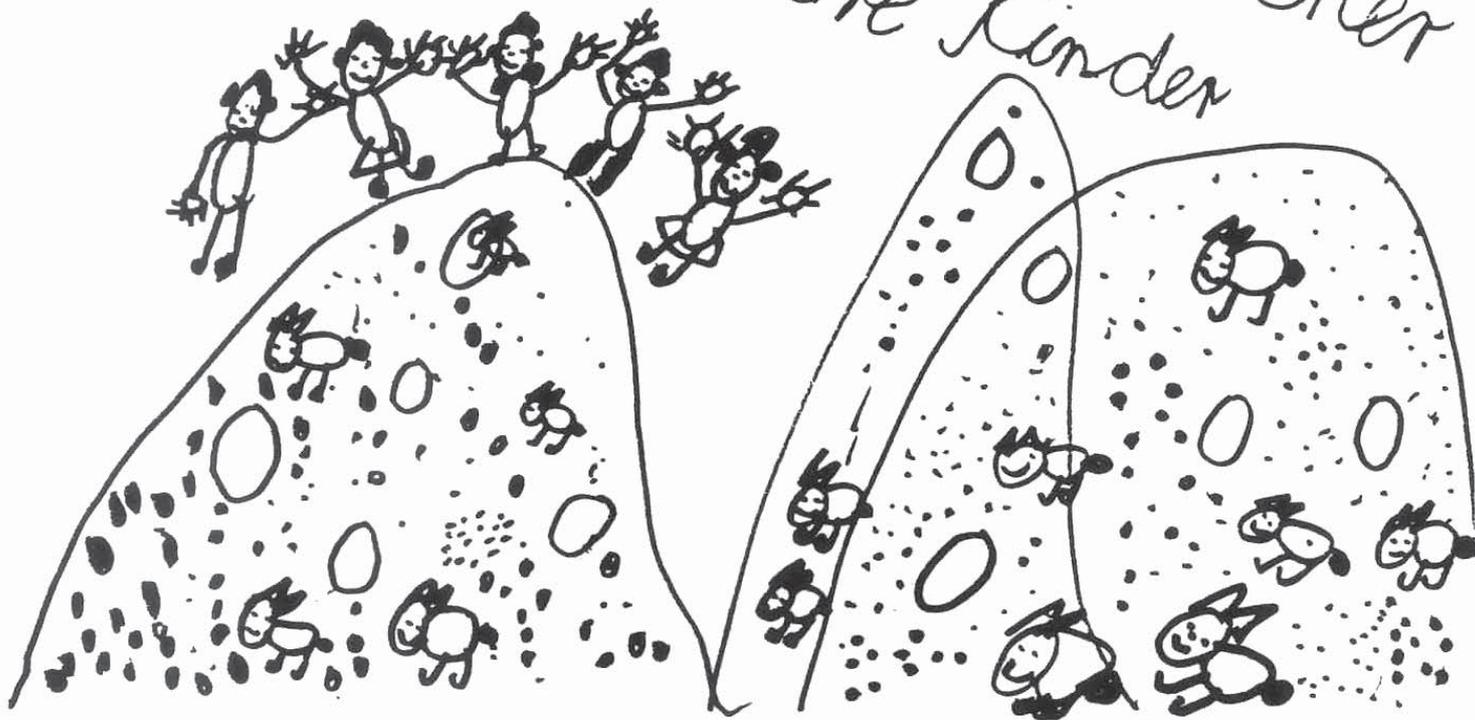
Es fehlt: Birol Durak

Bilder von der ersten Klassenreise der 2a vom 13. bis 14.9.1986
zur Jugendherberge »Dünensender« in Norderney



Kaninchenkötzel
Kaninchen

Kaninchenlöcher
Unsere Kinder



... Juni 1986 - 9.00 Uhr - Hafen Norderney. Ungewohnte Klänge an Bord des Tonnenlegers Norden: "All tohoop seilt wi na Nörden in de iesig kole See...".

Nicht gestandene Seeleute sondern 23 Kinder der Klasse 4b singen und 10 Mann Besatzung staunen. Es geht weder nach Norden noch in die eisigkalte See, sondern bei ruhigem Wetter und strahlend blauem Himmel Richtung Langeoog. Als Kapitän des Tonnenlegers Norden hatte ich die Idee, Norderneyer Schulkindern einmal die Arbeit des Tonnenhofes und des Tonnenlegers zu zeigen. Herr Bülter und seine Klasse nahmen die Einladung begeistert an. Um 8.00 Uhr beginnt der Tag mit einer Führung über den Tonnenhof: Die verschiedenen Tonnen (Leucht-, Spitz- und Spierentonnen) werden



erklärt, in der Malerhalle können die Kinder den Farbaufbau verfolgen, in der Schlosserei liegen Tonnen zur Reparatur, in der Lampenwerkstatt werden Seelaternen zur Auslegung vorbereitet. Beeindruckt sind die Kinder von der Herstellung und der Größe der Tonnenverankerungssteine.

Nach dem Laden der benötigten Tonnen verlassen wir um 9.00 Uhr den Hafen mit Kurs Dovetief (Seegatt). Steuermann Hein Janssen verteilt die "Fahrkarten" in Form des Dienststempels "Tonnenleger Norden" auf jeden Handrücken. Nach den notwendigsten Sicherheitsunterweisungen (Schwimmwesten, Rettungsboot, Überlebensanzüge, Feuerlöscher, Alarmsignale) und einem Schiffsrundgang verteilt sich die Klasse in Gruppen über das Schiff. Einige lassen sich vom Bootsmann Seemannsknoten beibringen, andere gehen mit dem Maschinisten in den Maschinenraum, jedoch der beliebteste Platz ist in der Kombüse beim Koch, der für jeden etwas EBbares bereithält.



In der Accumer Ee wird eine vertriebene Spierentonne auf ihre Sollposition gelegt und die Position einer Wracktonne muß kontrolliert werden.

Auf der Heimreise steuern Marco und Frank unter Anleitung eines Matrosen den Hafen an. Gegen 14.00 Uhr ist für die Kinder die Seefahrt zu Ende, wir legen gleich wieder ab. Einige Kinder laufen winkend mit bis zum Molenkopf. Als Erinnerung an diesen Ausflug, der auch für uns Seeleute ein schöner Tag war, malen uns die Kinder ein lustiges Bild, das mittlerweile einen Ehrenplatz beim Brückenaufgang gefunden hat.

Uwe Sieberns

Neu an der Grundschule: Mechthild Wübbels

Seit dem 1.2.1987 bin ich auf Norderney und unterrichte an der Grundschule in den Sonderklassen b und c.

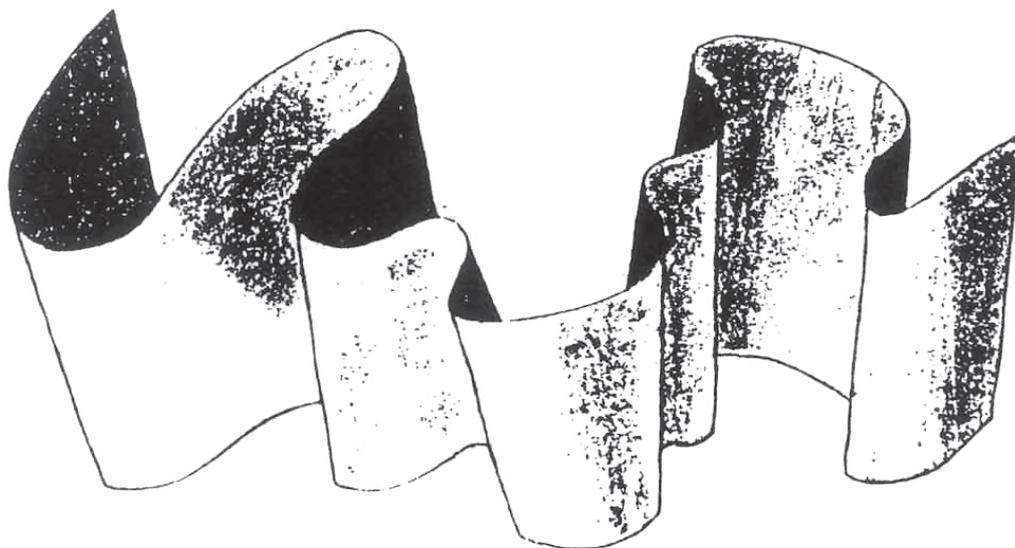
Mein Studium der Sonderpädagogik absolvierte ich in Hannover. An Praxiserfahrungen im Schuldienst verfüge ich über eine zweijährige Arbeit an einer Lernbehindertenschule in Nordhorn (Grafschaft Bentheim) und eine kurzfristige Arbeit als Sprachtherapeutin.

Mittlerweile bin ich 28 Jahre alt und bewerbe mich zum 1.2.1987 um eine Stelle im Schuldienst im Weser-Ems-Gebiet. Die Bezirksregierung bot mir diese Stelle auf Norderney an. Mit Annahme dieses Angebots arbeite ich erstmalig auf einer Insel.

Nachdem ich mich jetzt langsam an Fährverbindungen, Wohnungssituation, Lebenshaltungskosten und an die Arbeitsbedingungen gewöhnt habe, gefällt mir meine augenblickliche Situation.

Als wohltuend empfinde ich das von vielen Norderneyern gesprochene "Plattdeutsch", welches mich an mein Zuhause im emsländischen Dorf Klosterholte erinnert, wo auch ich "platt" spreche.

Auf der Insel erhoffe ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Kollegium und gegebenenfalls gute Kontakte zu den Eltern der Schüler, die ich unterrichte.





In Tageszeitungen und Boulevardblättern häufen sich die Nachrichten über mangelhafte Lese- und Rechtschreibleistungen der Schüler. Weiterführende Schulen, Lehrherren und sogar Universitäten klagen über diesen Zustand. Der "Schwarze Peter" wird nach unten weitergegeben und bleibt an der Grundschule als Ort des Lesen- und Schreibenlernens hängen?

Ist es wahr, daß die Grundschule ihrem Auftrag nicht mehr gerecht wird? Liegt es an der Methode? Liegt es an der Organisation des Unterrichts? Sind vielleicht die Lehrer mangelhaft ausgebildet? Oder müßte mehr geübt werden?

Ich meine, auf alle diese Fragen mit einem klaren NEIN antworten zu können. Genau wie in der viel gerühmten "guten, alten Schule von früher" steht das Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (Rechnen natürlich auch, aber davon soll hier nicht die Rede sein) im Mittelpunkt der ersten Schuljahre. Auch an der viel geschmähten Ganzheitsmethode kann es zumindestens an der Grundschule Norderney nicht liegen, denn seit 6 Jahren lernen hier die Schüler wieder nach der sogenannten "synthetischen" Methode das Lesen. Sie fangen mit einzelnen Buchstaben an, die sie zu Wörtern zusammenziehen, und die Lehrer bringen viel Einfallsreichtum auf, die Fibel durch eigene, hausgemachte Lesetexte zu ergänzen und vor allem interessanter und kindbezogener zu machen.

Meiner Meinung nach liegt es auch nicht an der Organisation des Unterrichts. Lesenlernen ist kein stures Buchstabengepauke, sondern wird vielfältig dargeboten, immer darauf bedacht, die Lust am Lesenlernen zu wecken und zu erhalten, unterstützt durch Übungen und Spiele aller Art. Es kann auch nicht an mangelhaft ausgebildeten Lehrern liegen, denn Fachkonferenzen und vor allem der tägliche Austausch in der Pause in einem so kleinen Kollegium wie dem unsrigen gewährleisten, daß auch der Kollege, der vielleicht ursprünglich nicht so viel Ahnung hatte, schnell mitbekommt, wie er interessanten Erstlese- und Rechtschreibunterricht gibt, der Hand und Fuß hat.

Noch mehr üben? Diese Forderung wird wohl am meisten gestellt. Im 1. Schuljahr steht Lesenlernen sowieso im Mittelpunkt, im 2. -4. Schuljahr haben die Kinder ein Lesebuch, das oft durch Texte, die uns interessanter vorkommen und durch Ganzschriften, die in der Schule vorhanden sind, ergänzt wird. Jede Klasse hat eine Klassenbücherei, jedes Kind wird angehalten, sich Bücher aus der Schulbücherei zu entleihen, die Stadtbücherei wird aufgesucht, Lesewettbewerbe auf Klassenebene finden statt, Kinder lesen aus ihren Lieblingsbüchern vor, Lehrer lesen ihren Kindern etwas vor, mehrere Klassen haben gemütliche Leseecken, wo leselustige Kinder sich hin verziehen können, und in allen anderen Unterrichtsfächern wie Sachkunde, Mathematik, Religion usw. wird auch noch gelesen. Und an fehlender Zeit kann es auch nicht liegen, denn wir sind an unserer Grundschule in der glücklichen Lage, die Klassen mehrmals pro Woche in Kleingruppen unterrichten zu können, wir haben eine Förderstunde für Lesen und Rechtschreiben und zusätzlich noch klassenübergreifend Förderunterricht für lese- und rechtsschreibschwache Schüler.

Trotz allem, gäbe es einen Button LESEN? NEIN DANKE!, so mancher Schüler würde ihn sich begeistert anstecken, denn alles, was mit Lesen und Schreiben zusammenhängt, ist ihm ein Greuel.



In Eurer Buchhandlung
Hermann Opitz
 gibt es viele schöne
 BÜCHER



Verzweifelte Eltern fragen uns Lehrkräfte um Rat: Wie bringe ich mein Kind zum Lesen? In Einzelgesprächen und auf Elternabenden wird dieses Thema aufgegriffen. Tips und Erfahrungen werden ausgetauscht, z. B. die tägliche kleine Übung an Texten, die Kindern Spaß machen oder Bücher aus dem Interessensbereich des Kindes zu wählen oder Lesespiele anzuschaffen oder... oder...oder...

Und dennoch gibt die Grundschule nach dem 4. Schuljahr Kinder an die Orientierungsstufe ab, die noch zu mühselig lesen, trotz aller Übung, trotz aller Förderung, trotz aller Motivation, trotz guten Willens von allen Seiten.

Den "Schwarzen Peter" haben wir als Grundschule meiner Meinung nach nicht verdient, aber wo liegt der Grund für die abnehmenden Leseleistungen? Wobei nebenbei bemerkt werden sollte, daß die meisten Kinder doch immerhin gut oder zufriedenstellend am Ende des 4. Schuljahres lesen. Auch heutzutage gibt es noch Leseratten, die Bücher verschlingen.

Aber wir Grundschullehrer müssen zugeben, daß es uns bei manchen Schülern zunehmend schwerfällt, sie für das Lesen eines Buches zu begeistern.

Kinder, die uns von dieser Seite her auffallen, sind oft lebhafter Natur, können sich schwer längere Zeit auf etwas konzentrieren, sind gewohnt, ständig Abwechslung

präsentiert zu bekommen, sind oft fernsehbesessen, haben meistens eher zu viele Bücher als zu wenig.

Ich würde sagen, die meisten der lese- und damit verbunden auch oft rechtschreibschwachen Schüler sind durch viele Jahre hindurch (und sie sind ja erst 9-10 Jahre alt) von Reizen überflutet worden, z.B. durch Fernsehen, durch Spielzeug in Hülle und Fülle, durch Freizeitangebote, die oft jeden Tag in Anspruch nehmen, durch Reisen an alle möglichen Orte (aber am Ostende der Insel beim Schiffswrack war man noch nicht). Sie haben jedoch nie die Muße und Ruhe kennengelernt, die man braucht, um sich in ein Buch zu vertiefen und in eine andere Welt zu versinken. In vielen Elternhäusern bleibt für das Buch zu wenig Zeit, läuft zu oft gedankenlos der Fernseher oder Videorecorder, ist nur der flüchtige Blick in die Tageszeitung oder in die Illustrierte üblich, ist der Tagesablauf zu hektisch. Diese Kinder haben oft alles nur keine VORBILDER, was richtiges Lesen angeht.

Ich möchte es mir nun nicht zu leicht machen und den "Schwarzen Peter" einfach ans Elternhaus weitergeben, aber vielleicht denken Sie, lieber Leser, der Sie vielleicht ein "leseunlustiges" Kind haben und darum an diesem Beitrag interessiert waren, mal über den letzten Teil dieses Artikels nach.

Helga Schoolmann

Jugendliche besser vorbereiten

Viele Jugendliche wissen ihre Vorteile nicht richtig zu nutzen, wenn sie mit Beginn der Berufsausbildung ihr erstes Girokonto haben.

Zur besseren Vorbereitung auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr gibt es daher jetzt unser gebührenfreies Girokonto für Berufsanfänger, wo sich das Guthaben bereits mit 3% verzinst. Ein Konto zum kennenlernen.

Ausführliche Informationen bei Ihrer Volksbank.



Volksbank Norderney

Telefon 04932-81071

Die übrigen Klassen der Grundschule Norderney

KLASSE 01/02: HERR HAGEN/FRAU BOYKEN - Tobias de Boer, Helge Cassens, Eddo Gripenburg, Dennis-Benjamin Groß, Christian Tammen, Claudia Buchhop, Hilke Klodt, Meike Münkewarf, Svenja Onkes, Nora Schulz, Sandra Stawik

Gent Bodenstab, Matthias Kern, Oliver Weckermann, Anita Habisch, Mareike Kleimann, Alexandra König, Michaela König, Christina Zukriegl

KLASSE 03/04: HERR HAGEN/FRAU HINRICHS - Sven de Boer, Christoph Bruns, Ralf Remmers, Frank Rönicke, Jens Warfsmann, Judith Hasbargen, Nadja Kuhn, Ramona Naase

Dennis Gronewold, Mahir Güvenir, Markus Klingenberg, Thees Reverts, Lars Wedermann, Christopher Weiss, Daniela Rass, Irene Stolle, Guiseppina Vomiero

KLASSE 05/06: FRAU JÄHNICHEN/FRAU THAETER - Oliver Eichner, Daniel Gargiulo, Tjark Verlaat, Michael Walther, Maike de Boer, Sandra Groß-Hohnacker, Anna-Lena Hillmann, Anne Petzka, Inga Salverius, Anika Sielmann

Maik Andersen, Felix Brase, Jan Focken Oswald, Sven Rauchmann, Sascha Seeberg, Yvonne Alexander, Birgit Dechow, Yvonne Hildebrandt, Konstanze Kampfner, Stefanie Papenfuß

KLASSE 2a: FRAU ESCHRICH - Ismail Akay, Thomas Albers, Bernd Aldegarmann, Oliver Baumann, Stefan Berg, Yunus Cumartpay, Sven Groß-Hohnacker, Gerrit Gutzmann, Arne Igwerks, Dirk Junkmann, Andreas Klaassen, Holger Kleinschmidt, Markus Lange, Manuel Stenzel, Yasin Turhal, Hauke Visser, Katja Brandt, Britta Fleßner, Svenja Kampen, Barbara Klahn, Nadine Krüger, Maike Külsen, Nina Martens, Aika Meyer, Katarina Zovko

KLASSE 2b: FRAU LANGE - Jörg Brückner, Enno Cramer, Christoph Groth, Joachim Johanni, Focke Kampen Fabiano Regini, Andreas Tammen, Jens Thaeter, Sven Visser, Thomas Wefers, Antje de Boer, Mareike Donner, Alexandra Bischoff, Martina Köhn, Melanie König, Bilgin Öz, Stefanie Scholten, Jasna Spilak, Stephanie Strecker, Andrea Witzheller, Stefanie Herrmann

KLASSE 4a: FRAU THAETER - Kevin Eschrich, Christian Harms, Christian Kaltenhofer, Keno Meyer, Maik Müller, Steffen Onnen, Mirko Rehse, Arno Ufen, Eike Visser, Simon Visser, Kathrin Buchhop, Jana Bülter, Inga Carsjens, Amélie Fischer, Sandra Fleßner, Barbara Hausmann, Heyka Jänsch, Svenja Moser, Kerstin Paul, Silke Peters, Inka Remmers, Nina Schorn, Ivonne Visser, Silke Visser, Insa Weiland, Anke Zilles

KLASSE 4b: FRAU BOYKEN - Thomas Baumann, Michael Bienert, Peter Bruns, Sebastian Gericke, Nils Rohloff, Benjamin Sieberns, Eilbertus Stürenburg, Lasche Wohlers, Marion Bianco, Sandra de Boer, Claudia Bruns, Anne Cécile Gonda, Aynur Güvenir, Nadja Hertzog, Stefanie Jordan, Sara Kaufmann, Chantal Koall, Nadine König, Astrid Lührs, Inka Schulz, Sylvia Thieme, Edda Uphoff, Alexandra Visser, Manuela Vollmer, Wiebke Wollé

SONDERKLASSEN - LEHRER: HERR BRANDES, FRAU EMLER, FRAU PLATTE, FRAU WÜBBELS
Karl Bents, Sven Bents, Michael Bubert, Andreas Ewald, Tobias Giesel, Olaf Hogenmüller, Rainer Mayerhofer, Thorsten Schuster, Markus Walter, Ayse Avci, Bianca Kreyenkötter, Anja Lehwald, Kerstin Meyn, Corinna Schulze, Tanja Warfsmann

Grundschul-Chronik 1986

- Am 03.01. begann das 2. Schulhalbjahr 1985/86
- 10.03. - war die Klassenfahrt der 4b mit Frau Behring, Herrn Bülter, Herrn Hinrichs
15.03. und Herrn Sieberns nach Bremen und nach Stellichte (Rittergut der Familie von Behr)
- 24.04. und
25.04. war das Hallensportfest
- 02.05. beging Herr Schoolmann sein 25jähriges Dienstjubiläum
- 26.05. -
13.06. war das Betriebspraktikum der Sonderklassen
- 04.06. - fand die erste Klausurtagung der Grundschule im Rahmen einer schulinter-
06.06. nen Lehrerfortbildung mit Lehrerinnen, Lehrern und Elternvertreter(innen) statt (Leitung: Herr Bülter, Referent: Schulpsychologe Dr. Jötten)
- 19.06. fand das Sommersportfest der Grundschule statt.
- 25.06. war die Fahrt der Klasse 4b (Bülter) mit dem Tonnenleger "Norden" (Kapitän Sieberns) zu einem Schiffswrack NW Langeoog
- 02.07. war das Schuljahr beendet



Einschulungsfeier
10 kleine Negerlein



Im Zirkus Casselly-Kaiser



Die Teilnehmer der
Klausurtagung



Weihnachtsbasar

- 30.07. begann das Schuljahr 1986/87
- 31.07. war die Einschulungsfeier der 1. Klassen
- 01.08. war die Einschulungsfeier für die Vorschulklassen
- 03.09. besuchten alle Kinder der Schule eine Sonder-Vorstellung des Zirkus' "Casselly-Kaiser" auf der Bürgermeister-Wiese
- 08.09. - waren die Klassen 4a und 4b mit Frau Boyken, Herrn Eichler und Frau 13.09. Thaeter auf Klassenfahrt in Ruttelerfeld
- 10.12. Adventsfeier der Grundschule (Weihnachtsbasar)
- 12.12. führte die Theater-AG (Leitung: Herr Eichler) ihr Stück vor allen Grundschul-Klassen auf.
- 18.12. war die gemeinsame Weihnachtsfeier in der Turnhalle

Der Igel und der Maulwurf — oder — Ausländer in Deutschland

Die Sonderschüler des 8./9. Schuljahrs arbeiteten im Deutschunterricht an dem Thema Fabeln.

"Der Igel und der Maulwurf" regte die Schülerin Ayşe Avcı spontan dazu an, in einer Geschichte die eigene Situation zu verdeutlichen.

Doch zunächst ein Blick auf die Fabel, von einer Klassenkameradin gezeichnet.

Ausländer in Deutschland

In einem Haus, in dem Deutsche und Ausländer zusammen wohnen, gibt es eine Auseinandersetzung.

Herr Klasen, der schon seit zwei Jahren arbeitslos ist, streitet sich mit Herrn Güneş, der bei der Müllabfuhr arbeitet. Herr Klasen brüllt Herrn Güneş an: "Gehen Sie doch dahin zurück, woher sie gekommen sind. Das ganze Türkenpack nimmt uns die Arbeit weg, das hält man ja im Kopf nicht aus."

Herr Güneş verteidigt sich und meint: "Man hat meine Familie und mich eingeladen, hier zu arbeiten und zu wohnen. Da ich in der Türkei arbeitslos war, habe ich das Angebot natürlich angenommen!"

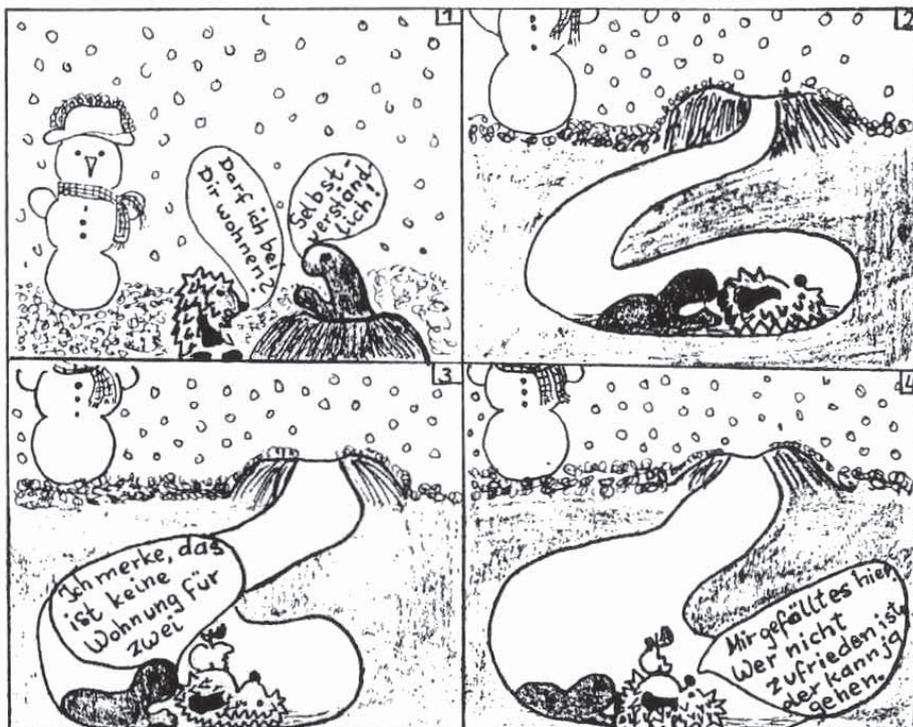
Herr Klasen antwortet ruhiger: "Warum gehen Sie nicht zurück in ihre Heimat?"

Herr Güneş: "Ich würde ja gern, aber was glauben Sie, wie schwierig es für meine Kinder ist, wenn sie jetzt wieder in die Türkei müssen? Wenn Sie ein Herz haben, verstehen Sie das auch. Wissen Sie, wie man uns in der Türkei nennen würde?

Ausländer! Woher sollen meine Kinder wissen, wo sie hingehören? Aber den meisten Deutschen ist das wohl egal. - - Sie sind selbst arbeitslos. Was würden Sie jetzt machen, wenn man Ihnen eine Stelle irgendwo im Ausland anbieten würde?" Herr Klasen: "Ich würde, wenn ich gut bezahlt würde, natürlich hingehen!" Herr Güneş: "Sehen Sie, genauso habe ich auch gedacht."

Herr Klasen geht nachdenklich davon.

Ayşe Avcı





Klasse 5a

1. Reihe (links n. rechts): Andrea Heckelmann, Andrea Weber, Imke Setje-Eilers, Silke Ufen, Nicole Hildebrandt, Stefanie Klahn, Wolfgang Bortfeld

2. Reihe: Andre Bargmann, Ulrich Holtkamp, Andreas Vogeley, Thorsten Donner, Thorsten Janssen, Kerstin Rost, Tanja Büntzow, Frau Buchhop

3. Reihe: Arne Sauerbrey, Henning Karow, Kim Andersen, Thomas Walther, Raimond Pauls, Vera Sieberns, Christiane Holzkamp
(es fehlt: Imke Gebert)



Klasse 5b

1. Reihe (links n. rechts): Sonja Kiesling, Annika Strzelski, Daniela Fröhlich, Tanja Berg, Nadin Knippschild, Katja Steinebach, Janna Behring

2. Reihe: Herr Hellmann, Marc Tillmanns, Ingo Extra, Maik Müller, Marco Surace, Stefan Barleben, Silke Bruns, Simone Schmidt-Glenewinkel

3. Reihe: Sylvia Rass, Christian Stegen, Christian Weber, Enno Thaeter, Dirk Fleischhacker, Lars Kluin, Frank Schipper
(Frank Budde fehlt)



Strick Dir Mode selbst!

**Großes Wollprogramm und reichhaltiges Angebot
an Kurzwaren**

Handarbeiten

DORIS STÖVER-BRAUER

Gartenstraße 7 - Telefon 04932/81900



Klasse 5c

1. Reihe (links n. rechts): Julian Ipsen, Ewe Schoolmann, Michael Köhn, Ingo de Boer
2. Reihe: Bianca Gallus, Heike Will, Bianka Stuhr, Katharina Medebach, Heiko Wessels
3. Reihe: Andrea Schulz, Heike Hinrichs, Thorsten Trebsdorf, Melanie Getzlaff, Monika Friese, Niels Ubbelohde, Frau Judel
4. Reihe: Annika Wollé, Verena Vieweger, Saskia Rüst, Thomas Pommer, Jörn Holtkamp, Michael Reemts
(es fehlt: Patrick Schütze)

Vor einem Jahr wurden die Kinder der 4. Grundschulklassen gefragt:

"Wenn Ihr darüber nachdenkt, daß Ihr in einem halben Jahr die Grundschule verlaßt und ins Schulzentrum wechselt, was fällt Euch dazu ein?" Das Ergebnis stand in dem vorigen Schul-Jahrbuch: Erwartungen, Ängste, Hoffnungen, Unsicherheit. Die gleichen Kinder sind seit einem halben Jahr in der Orientierungsstufe und wurden wieder befragt. Wie fühlen sie sich jetzt? Von 65 befragten Kindern antworteten 7 negativ, 43 positiv, 12 mittelmäßig und 3 hatten keine Antwort.

Hier einige Meinungen:

Ich bin eigentlich ganz zufrieden, aber ich finde die Hausaufgaben zuviel. Und man muß zu früh zur Schule.

Ich finde es hier sehr schön! Es ist nur etwas schwerer und anders. Ich hatte mir die neue Sprache (Englisch) schwerer vorgestellt. Strafarbeiten gefallen mir auch nicht!!!

Ich finde es ganz gut hier. Als erstes dachte ich hier ist es ja sowieso blöd. Doch jetzt habe ich sogar eine neue Freundin gefunden!

Mir gefällt es hier gut! Aber die "Wiedergutmachungsarbeiten" sollten abgeschafft werden. Die Erinnerung war gar nicht so schlimm, denn man konnte neue Freundschaften finden.

Ich fühle mich eigentlich ganz wohl sogar zuhause ich es hier schöner

Mir gefällt es hier sehr gut, außer, daß manche großen Schüler einen ärgern.

Mir geht es hier in der Orientierungsstufe sehr gut. Ich finde die Grundschule nicht so ordentlich.

Hier ist alles sehr anders als in der Grundschule. Nach dem Übergang mußte ich mich erst an alles gewöhnen. Doch jetzt gefällt es mir sehr gut, besser als in der Grundschule.

Gut kann man sich in der Schule nie hüten

Ich fühle mich manchmal gut, aber mit den Strafarbeiten ist doof. Manche Lehrer sind in Ordnung!

Ich bin gespannt, wie es der 4. Klasse hier geht. Die Hausaufgaben sind hier zuviel.

Ich fühle mich hier in der OS sehr gut, aber ich hatte doch zuviel Angst vor dem Taufen.

Ich fühle mich hier sehr gut. Die Lehrer sind nett und freundlich.

Ihr (die nächste 4) habt Glück, daß es die ersten 2 Wochen eine Einleibzeit gibt. Ihr braucht keine Angst zu haben, das Taufen ist nicht schlimm.

Die sogenannten

Es ist zwar anstrengender, aber besser.

Gut, aber meistens muß ich noch an unseren Lehrer denken, aber sonst finde ich es hier schön. Die Stunden aber kommen mir sehr kurz vor.

„Wiedergutmachungsarbeiten“ (Strafarbeiten) sind gräßlich!

Besser als davor und nicht so ängstlich!

Nicht schlecht, aber ich vermisse Bülti noch.

Aber ich habe mir auch

alles viel döwer vorgestellt, als ich in der 4. Klasse war. Das stimmte nicht.

Ich gewöhne mich schwer dran! Grrrrrr!



Ich finde es gut, daß wir in verschiedenen Räumen (wie der Physikraum) Unterricht haben. Und ich fühl mich hier wohl. Und ich finde es gut, daß das Taufen aufhören soll.

Manchmal besser und manchmal schlechter Die 4. Klasse war doppelt so gut wie die jetzige.

^{Klasse 5C}
Ich finde das große EINNAHMEINS nicht gut.
sonst ist alles klar.

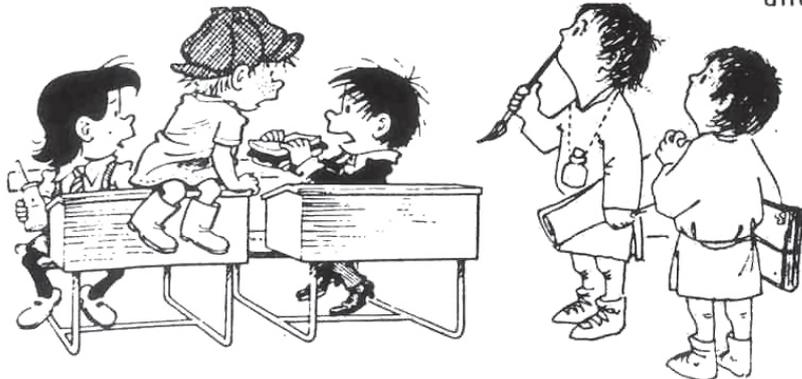
DIE SCHULE HIER KLS_B
IST SEHR ANSTRENGEND
ABER DIE LEHRER SIND
AUCH MANSCHMAL NETT.
ICH BIN FRÖH WENN DIE
SCHULE AUS IST.

Dem Verhältnis entsprechend gut. Bis auf die nicht genügend beaufsichtigten Pausen.

Ich finde die neue Schule etwas besser aber man schreibt zuviel.

Ich fühle mich viel besser als vorher. Ich finde es viel besser als ich es mir vorgestellt habe. Ich finde es hier viel viel besser.

Ich finde es hier besser, nicht die Lehrer, aber das ist mal was anderes. Und mal mit anderen Schülern zusammen und so.



Meine Einstellung zur Schule ist gut, nachdem wir die Taufe hinter uns haben.

Die dunkle Gestalt

Zwei Aufsätze aus der Klasse 5 c.

Der 1. Abschnitt war vorgegeben.

<Der achtjährige Klaus wohnt mit seinen Eltern in einem abgelegenen Haus am Waldrand. Wenn die Eltern einmal abends beide weggehen, sorgen sie dafür, daß Bekannte das Haus hüten. Heute Abend muß Klaus bis Mitternacht allein zu Hause bleiben. Seine Eltern haben ihm eingeschärft niemandem aufzumachen, falls es läutet. Inzwischen ist es fast dunkel geworden. Klaus spielt mit seinen Bausteinen. Da läutet es... einmal, zweimal, dreimal...>

Ingo de Boer schrieb:

Er bekam Angst. Er holte sich den großen Teppichklopfer aus der Besenkammer. Es könnte ja ein Einbrecher sein! "Was soll ich bloß tun?" dachte Klaus, "die Tür darf ich ja nicht aufmachen." Mit dem Teppichklopfer in der Hand setzte er sich auf den Fußboden neben dem kleinen Schrank im Flur. Da läutete es wieder. Klaus überlegte angestrengt, wer wohl vor der Tür sein könnte. Nun hörte er Schritte, die hinter das Haus führten. Vielleicht könnte er, so überlegte Klaus, leise in die Küche schleichen und vom Küchenfenster aus sehen, wer ums Haus läuft. Kaum hatte er das Fenster erreicht, da sah er einen schwarzen Schatten. Wer mochte das bloß sein? Für einen Einbrecher machte er zuviel Krach. Die Schritte gingen wieder zur Haustür. Es läutete schon wieder. Klaus fiel plötzlich das kleine Guckloch in der Haustür ein. Der Teppichklopfer flog zur Seite, er nahm einen Stuhl, schleppte ihn zur Haustür und kletterte hinauf, um sehen zu können. Er traute seinen Augen nicht. Vor der Tür stand Onkel Erich, der Bruder seines Vaters. Nun konnte Klaus nicht länger leise sein. "Onkel Erich", rief Klaus, "wo kommst du denn her?" "Klaus, Klaus, mach die Tür auf!" "Das darf ich nicht," schrie Klaus zurück, "die Eltern sind nicht da." Was nun? Doch bald hatten die beiden eine glänzende Idee. Klaus machte für Onkel Erich das Küchenfenster auf, so daß er ins Haus klettern konnte. Die Haustür aber blieb, wie die Eltern es wollten, zu.

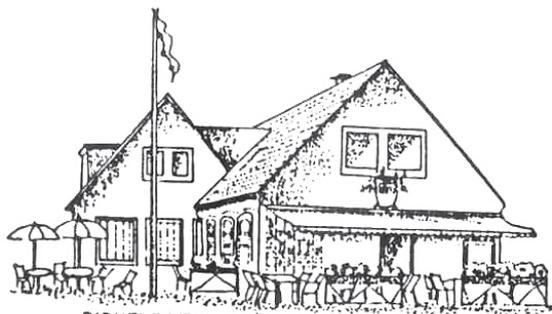
Michael Köhn schrieb:

Eine Stimme ruft: "Mach auf Klaus, hier sind Papa und Mama!" "Nein, nein, das ist wie bei den sieben Geißlein und dem Wolf! Die Standuhr ist außerdem viel zu klein für mich!" Da klopft es am Fenster. "Mach doch endlich auf. Wir haben gesagt, wir bleiben bis Mitternacht bei

Omas Geburtstag!" "Na gut, ich mache Euch auf!" langsam öffnet Klaus die Tür. "Ein Glück!" denkt Klaus. Nun können alle beruhigt schlafen gehen.



Ute Rah, Klasse 10 Rb



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

Restaurant Old Smuggler

Inhaber: H. KLEIMANN

• 2982 NORDSEEBAD NORDERNEY



Glätteis

"Streusalz ist nicht ungefährlich"

Über Nacht hatte starker Eisregen eingesetzt. Am Morgen danach saß Peter pünktlich am Frühstückstisch. "Im Landkreis Aurich fällt die Schule aus", tönte es gerade aus dem Radio. Peter jubelte und aß in Ruhe zu Ende. Dann kam seine Mutter herunter und fragte: "Kannst du heute mit dem Hund spazieren gehen?" Peter war einverstanden. Draußen war es furchtbar glatt! Peter drehte einmal die gewohnte Runde. Zuhause fiel ihm auf, daß sein Hund Emil sich kräftig die Pfoten leckte. Er fragte seine Mutter: "Warum macht er das?" "Sicher haben die Nachbarn wieder Salz gestreut", antwortete sie. "Warum machen sie denn das?" erkundigte sich Peter, "ich habe gehört, daß Sand, Kies, Splitt und Granulat sich auch gut zum Streuen eignen!" "Ja, melte die Mutter bedrückt, die Menschen



Streuen ja", murter. Sie wie dumm sind.

Am nächsten der Schule erter von seinis mit Emil. rin fand, daß

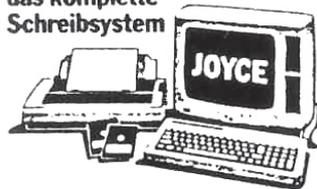
Morgen in zählte Penem Erleb- Die Lehrer- es ein gutes Thema für den Unterricht sei. "Nicht nur den Hunden schadet es", begann sie, "auch für die Straßenbäume ist das schädlich. Und das Grundwasser bleibt auch nicht verschont." "Aber das ist doch verrückt. Wir haben doch genügend Sand!" rief ein Schüler durch die Klasse.



Mit 128KB, integriertem Diskettenlaufwerk, Monitor, Keyboard und allem Drum und Dran. Komplett jetzt nur noch DM: **799,-**

Schneider

das komplette Schreibsystem



Computer, Monitor, Drucker und Software ab DM 1.799,-

Der JOYCE von Schneider. Ein neues Schreibsystem, das mühelos in kürzester Zeit Spitzen-Ergebnisse liefert.

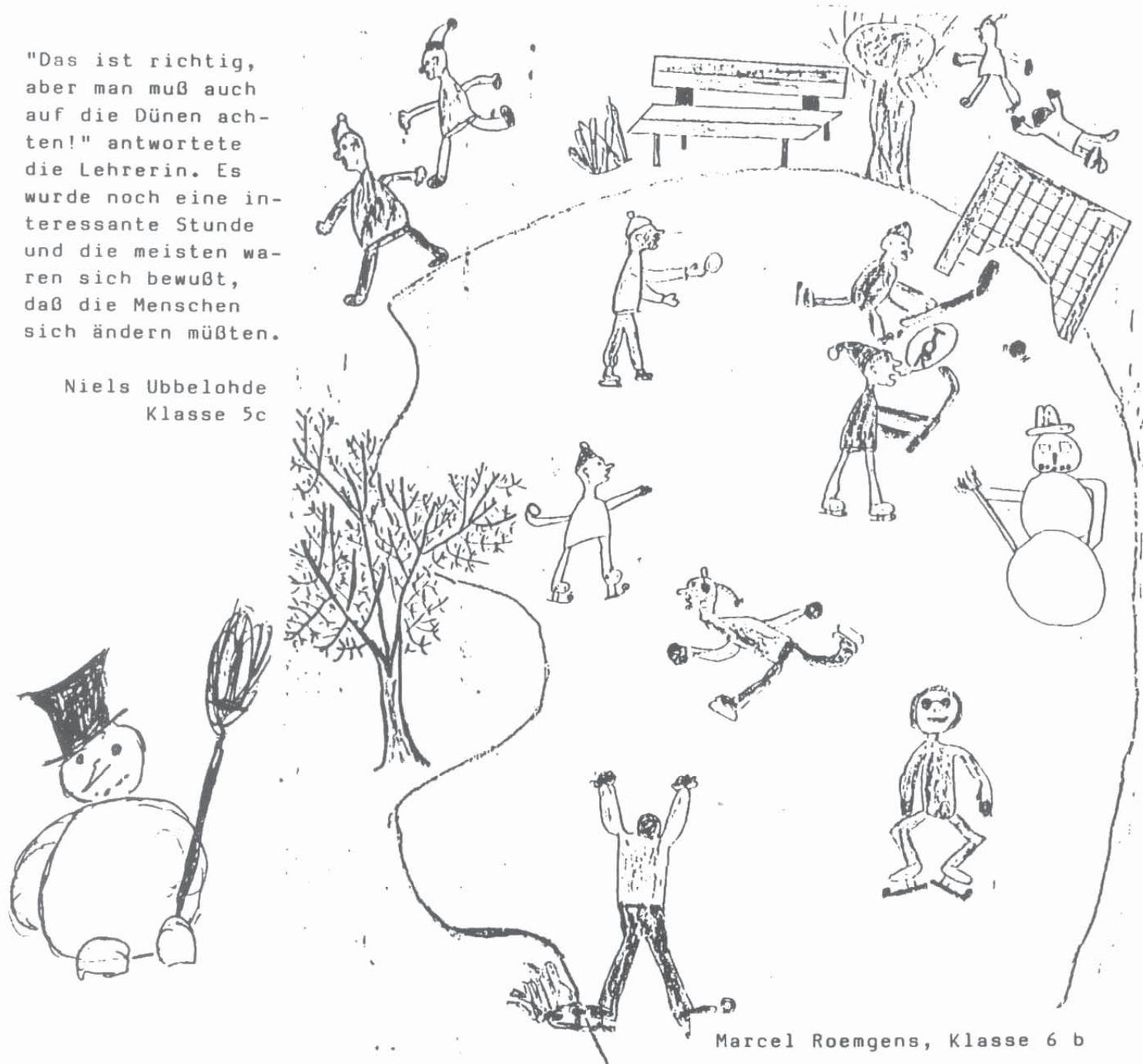
Ein neuer Personal-Computer, der sich wirklich von jedermann ganz einfach bedienen läßt.

Johann Janssen OHG
2980 Norden Neuer Weg 83-84



"Das ist richtig,
aber man muß auch
auf die Dünen ach-
ten!" antwortete
die Lehrerin. Es
wurde noch eine in-
teressante Stunde
und die meisten wa-
ren sich bewußt,
daß die Menschen
sich ändern müßten.

Niels Ubbelohde
Klasse 5c



Marcel Roemgens, Klasse 6 b

Glatteis

"Pferde können nicht bei Glatteis Schlittschuh laufen"

Am vergangenen Wochenende waren wir wie immer bei unseren Pferden. Sonnabend waren wir Sulky fahren, und Sonntag waren wir ausreiten und füttern.

Am Montagmittag wollten wir in der Mittagsstunde unsere Pferde füttern. Aber das ging nicht so einfach wie sonst, da es am Regnen war, und der Regen war sofort gefroren, so daß alles spiegelglatt war. Selbst die Bäume waren mit Eis überfroren. Auch unser Auto war mit Eis überzogen, so daß wir erst das Auto vom Eis befreien mußten. Dann sind wir mit Müh und Not bis zum Leuchtturm gekommen. Wir sind mehr gerutscht als gefahren. Der Schneesturm war so stark, daß wir unsere Pferde erst mal suchen mußten. Wir konnten die Hand vor den Augen nicht sehen, und unsere Pferde waren mehr weiß als braun oder beige. Die Pferde standen nicht im Stall, sondern hinter dem Stall, denn sie konnten nicht in den Stall rein, da der Weg vom Eisregen überfroren war und die Pferde nicht darauf laufen konnten. Wir haben den Pferden dann Stücke von einem Kartoffelsack um die Hufe gebunden, damit sie über das Eis in den Stall laufen konnten. Dort haben wir die Pferde erst mal abgestriegelt, so viel Schnee und Eis war auf ihrem Fell. Dann haben wir den Pferden doppelt soviel Hafer und Heu gegeben, damit sie bis zum Dienstagmittag im Stall bleiben konnten. Pferde können eben doch nicht Schlittschuh laufen!

Katharina Medebach
Klasse 5c



Theater und Pantomime einmal anders

"Drei von uns" im Schulzentrum

"Drei von uns" lautet der kurios anmutende Name der Pantomimentheatergruppe aus Oldenburg, die am 14.11.86 im Schulzentrum zu Gast war.

Kurios vor allem deshalb, weil es höchstens zwei Akteure waren, die ihre ausdrucksvolle Kunst vorführten. Der dritte war nämlich das Publikum, das ständig in das Geschehen einbezogen wurde.

An diesem Vormittag wurde im Schulzentrum selten so gelacht über einen Mann, der nicht spricht, sondern nur agiert und über Zuschauer, die nicht nur zuschauen, sondern mitmachen. Die Techniken der Pantomime sind für Tommy Thomsen Mittel zum Zweck des Geschichtszählens. Es war nicht nur klassische Körpersprache, wie sie hin und wieder über den Bildschirm flimmert. Die Geschichten spiegelten Alltägliches wieder. Kleine menschliche Schwächen wurden in liebevoller Weise dargestellt und manchmal kam auch etwas Kritik an gesellschaftlichen Zuständen durch.

Die mit viel Witz karikierten Szenen rissen die Zuschauer immer wieder zu Beifallsstürmen hin. In einer Szene trat Tommy Thomsen mit einem Fernglas und mit Zweigen an der Mütze als Vogelkundler auf. Das Publikum unterstützte den Pantomimen und ahmte Vogelgezwitscher nach, was Thomsen zu ständig neuen Gebärden und Bewegungen anregte. Auch in anderen Szenen wurde das Publikum direkt mit einbezogen. Beim "Tauziehen" standen sogar 16 Zuschauer auf der Bühne und spielten mit.

Sehr viel Applaus gab es auch beim "Einbrecher". Einen Einblick in sein großes Können gab Tommy Thomsen nochmals in einer Zugabe, in der er einen Ausflug an die Nordsee darstellte. Alles in allem hat es sich zweifellos gelohnt, einen Augenblick für "Drei von uns" zu riskieren.

-Übrigens, am 29. April '87 war die Pantomimentheatergruppe nochmals im Schulzentrum und auch diesmal war das Publikum sehr begeistert!-

Wilhelm Hinrichs





Klasse 7 Ha

1. Reihe (v. links n. rechts): Ralf Gerdes, Stefan Abeln, Mario Liesaus, Henning Ruckstuhl, Falko Hamczyk

2. Reihe: Frau Adler, Michael Eckermann, Mike Bielefeld, Stefan Tjaden, Anja Jankowski, Tanja Flessner, Sylvia Bubert, Monika Holtkamp, Tanja Waibl
(Es fehlt: Sabine Seele)



Klasse 7 Hb

1. Reihe (links n. rechts): Katja Strzelski, Heink Visser, Maren Bogen, Heiko Visser, Cornelia Strzelski
2. Reihe: Herr Krupp, Antje Westdörp, Karen Daehne, Kirsten Visser, Sigrid Eilts
3. Reihe: Andreas Reverts, Gerd Riveroff, Wilfried de Boer, Stefanie Lenzian, Christian Döhning
(Es fehlt: Christian Jung)

Duitse scholieren bezoeken Assen



Anfang Dezember 1986 besuchten die Schüler der Klassen 8 Ha und 8 Hb im Rahmen eines Austauschprogramms die Niederlande. Sie waren Gäste der "Dag-Hammerskjöld-Schule" in Assen, die schon seit mehreren Jahren Kontakte mit dem Schulzentrum unterhält. In den Gastfamilien hatten unsere Schüler Gelegenheit, die niederländische Lebensart kennenzulernen. Das umfangreiche Programm, das auch die Teilnahme an einigen Unterrichtsstunden einschloß, fand seinen Höhepunkt im Besuch eines von Schülern und Lehrern der Schule gemeinsam aufgeführten Musikprogramms im Theater der Stadt.

Mit uns überall hin . . .

TAXI-FUNK-ZENTRALE PETER TJADEN

Lippestraße 1 - 2982 Nordemey

RUF 0 49 32 514

Festlandfahrten mit Bussen und Taxen

Linienverkehr - Inselrundfahrten - Mietomnibusse



Strandstraße 4
Im Gewerbegebiet 29

Telefon 38 48
39 22

Aus dem Schulleben 1985 — Schulleben ..

setzt sich meines Erachtens zusammen aus:

1. der Qualität der menschlichen Beziehungen in der Schule und
2. der äußeren Organisation, wie Aktionen, Veranstaltungen, Programmen, Unternehmungen usw.

Über einige Veranstaltungen soll nun im Folgenden berichtet werden: Am 19. Juli 1985 feierten wir unser Sommerfest mit vielen offenen Türen und diversen Programmen. Viele Eltern, Einwohner und Kurgäste nutzten die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen, irgendwie mitzumachen und angebotene Leckereien zu genießen.



Arbeiten aus dem Werk-, Technik- und Textilunterricht, Versuche aus dem Biologie-, Physik- und Chemieunterricht, selbstgeschriebene Bücher über eine Klassenfahrt, witzige Vokabelzettel, in Szene gesetzte Lektionen aus dem Englischunterricht, Trödelmarkt, Tombola, Würstchen-, Getränke- und Eisstände, Cafeteria, Zirkus, Volkstanz, Trampolinspringen, Geisterbahn, Filmvorführungen und zahlreiche "Buden", wie: Fadenziehen, Pusterohrschießen, Glücksrad, Strandschatz-Suche, Wasserpistolenschießen, Tennisball-Kanone, Autorennbahn, Wundertüten und vieles mehr.

Abends konnten die Erwachsene dann auch noch zu den Klängen der Lehrer-Skiffle-Group ein Bierchen trinken.

In der Eingangshalle waren Informationsstände zur Schulpartnerschaft mit Miramas

(inklusive crêpes und mousse au chocolat) vom Förderkreis aufgebaut. Die folgende Aufzählung wird einen Überblick über Ausstellungen und Vorführungen geben: Akrobatik und Zaubereien mit Studenten des "Spielefants" aus Oldenburg,



Nach den Sommerferien starteten die Orientierungsstufenschüler der 5. Klassen ihre "Karriere", im Schulzentrum. In einer kleinen Aufnahmefeier spielten ihnen Schüler der 6. Klassen einfache Szenen aus dem Englischunterricht vor. Es wurden Lieder gesungen, und viel Freude kam bei der Vorführung des von einer OS-Arbeitsgemeinschaft gedrehten Films "Der Mathe-Pauker" auf.

Im Dezember wurde dann wieder der Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen durchgeführt. Je vier "Leseratten" aus den Klassen 6a und 6b lasen ihren Mitschülern und der Jury in der Pausenhalle einige Minuten aus ihren Lieblingsbüchern sowie kurze vorgeschriebene Texte vor. Die erste Bewertung der Jury ergab nach Punkten für die ersten beiden Plätze ein gleiches Ergebnis. Christopher Selbach und Imke Uphoff schnitten gleichermaßen hervorragend ab. Zwischen ihnen gab es nochmals einen Stichentscheid. Nach dem Vorlesen eines Pflichttextes fiel die höchste Punktzahl auf Christopher; Imke wurde Zweite. Auf den 3. Platz kam Katrin Platte.

Im Winter zeigte der Filmclub des Schulzentrums den von den meisten Schülern ausgewählten Film "Jerry, der Astronautenschreck" in der Pausenhalle.

Traditionell wurde wieder die Rosenmontagsfete gefeiert. Ein Spaghetti-Wettbewerb schaffte eine ordentliche Grundlage, dann traten "Künstler" auf, z.B. Paso Doble,

Sandra, Klaus + Klaus, Falco, Bronski Beat, Simple Minds, A-ha, Hindernislauf, Negerkuß/Bananenwettbewerb, Sackhüpfen, Paarlauf und Balkenbalgen animierten viele

Schüler zum Mitmachen. Lustig war auch eine von der 7Ra einstudierte Persiflage auf die "Schwarzwaldklinik" und viel Anklang



fanden auch Johann "Flying Jumbos". Ständig wurden Hits gespielt und Verlosungen durchgeführt. Für die älteren Schüler spielte dann auch noch die Gruppe U-Haft live.

Am 2. Mai 1986 wurden "zu Ehren" der französischen Austauschschüler die "Spiele ohne





Grenzen" auf dem Sportplatz durchgeführt. Leider nahmen unsere Schüler aus den 9. Klassen nicht teil. Ihnen war das wohl "zu kindisch". Wären nicht Jungen und Mädchen aus unteren Jahrgängen "eingesprungen", hätten die verkleideten Franzosen wohl kaum großen Spaß gehabt.

G. Hellmann



DIETER HOPPE

Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei - Innenausbau - Treppen

Holz-, Kunststoff- und Aluminium-Verarbeitung - Fenster - Türen — Haustür-Elemente

Wintergärten

Nutzen Sie unsere Erfahrung

Aufarbeiten u. restaurieren antiker u. Stilmöbel

Sarglager

Im Gewerbegebiet 2 - 2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-2542



Klasse 7c

1. Reihe (v. links n. rechts): Silke Harms, Simone Ogradnik, Corinna Jennrich, Marion Lohmann, Iris Rass, Mirijam Herdel, Angela Welbers

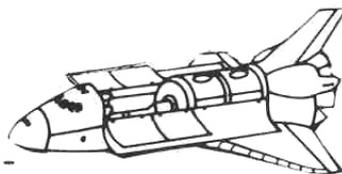
2. Reihe: Frau Stöhr, Antje Schönknecht, Almut Visser, Sonja Vollmer, Meike Rohloff, Imke Uphoff, Christopher Selbach, Hilke Stürenburg, Kathrin Wessels, Thomas Fastenau

3. Reihe: Heiko Schreiber, Robert Petrović, Olaf Strecker, Christian Rass, Tim Gottschalk, Björn Carstens, Tanja Ricks, Stefan Bänsch
(Es fehlt: Katrin Platte)

Das D1-Symposium im »Haus der Insel«

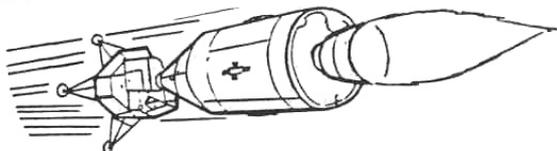
Wie wohl jedermann durch Funk und Fernsehen erfahren hat, fand vom 27.-29.8.1986 das Abschluß-Symposium der deutschen "Spacelab Mission D1" hier im "Haus der Insel" statt. Auch unsere Schule "beteiligte" sich. Sie ermöglichte denjenigen Schülern, die im Schuljahr zuvor an der Projektgruppe "Raumfahrt" teilgenommen hatten, den Besuch einer öffentlichen Abendveranstaltung. Diese Veranstaltung war zwar, wie schon gesagt, öffentlich; das vorhandene Platzangebot war somit sehr schnell vergriffen. Während der gesamten Veranstaltung waren alle Astronauten der Mission, die man ja oft im Fernsehen bewundern konnte, anwesend (bis auf den Kommandanten Hartsfield, er kam später, denn er hatte noch mal eben so eine Ehrung in New York anzunehmen).

Die ganze Sache hatte allerdings auch einen kleinen Haken: Ein Großteil der Vorführungen spielte sich in englischer Sprache ab. Durch intensives Zuhören konnte man Informationen bekommen. Es wurden deutschen Astronauten gehalten; unter anderem auch einer "Zur Ausbildung eines Wissenschaftsastronauten" von Ulf Merbold. Dadurch wurden wohl bei vielen Zuschauern Klischees vom Beruf eines Astronauten abgebaut. Auch ein realistischer Blick in die Zukunft der Raumfahrt wurde von dem Niederländer Wubbo Ockels gewagt.



Aber das war noch nicht alles, die Schule hatte uns noch mehr zu bieten: Am nächsten Tag wurden die schon erwähnten Schüler des Projektes für die 5. und 6. Stunde vom Unterricht befreit. Uns wurde eine Führung durch die kleine Ausstellung von experimentellem Spacelabzubehör geboten; Leiter der Gruppe war Dr. Wyborni, der Chef der Bodenk Kontrollstelle Oberpfaffenhofen. Er konnte uns dann fachlich und kompetent über den Sinn und Zweck der einzelnen Experimente aufklären. Allerdings mußte selbst er manchmal den Wissenschaftler, der das jeweilige Experiment konzipiert hatte, zu Rate ziehen. Kurz danach hatte der Astronaut Ulf Merbold das Glück (oder vielmehr Pech), an uns vorbeizulaufen. Wir "stellten" und durchlöcherten ihn mit mehr oder weniger sinnvollen Fragen. Er stand auch wacker seinen Mann und beantwortete ziemlich alle, auch kritische Fragen. Schließlich konnten wir noch im Alleingang den Erklärungen der Wissenschaftler lauschen und zu jedem Forschungsvorhaben Fragen stellen.

Apropos, D2 soll 1989 starten!



Derk Remmers
Klasse 9Ra



Klasse 9 Ha

1. Reihe (links n. rechts): Marion Schmidt, Ruth Jirmann, Nicole Müller, Sandra Vetten, Insa Visser, Jennifer Frühstück
2. Reihe: Michael Wefers, Florian Weber, Lars Weiland, Alexander Heinrich
3. Reihe: Oliver Ries, Ralf Werner, Jochen Karkutsch, Kai-Uwe Bruns
(Herr Kern und Anja Onkes fehlen)



Klasse 9 Hb

1. Reihe (links n. rechts): Monika Janssen, Silke Donner, Sylvia Strothmann, Gaby Heckelmann, Ute Bauermann

2. Reihe: Holger Ipsen, Bettina Naase, Monika Stürenburg

3. Reihe: Michael Holtkamp, Gordon Flößner, Frau Meyer, Stefan Hauschild, Sven Brachem, Udo Kramer

(Es fehlt: Renate Eilts)

Die Klassen des Schulzentrums

KLASSE 6a/HERR CARSJENS - Yildiray Cumartpay, Wilko Dechow, Mark Fleischhacker, Ewald Fritz, Andreas Hugen, Jan Pree, Dirk Schulz, Kai Schuster, Gent Visser, Kai-Peter Wawarek, Marc Weiland, Tamara Boscher, Kerstin Fabian, Ilka Peisker, Stefanie Sander, Ingeborg Hanta, Silke Johren, Nicole Knippschild, Nicole Korting, Silke Onkes, Nicole Putzka, Maike Valentien, Daniela Vetter

KLASSE 6b/HERR JUDEL - Jörn Beneken, Holger Daubert, Murat Firat, Björn Igwerks, Kristian Kampfer, Michael Kleimann, Olaf Raß, Marcel Roemgens, Hasko Schreiber, Jan Eden Visser, Julia Berger, Melanie de Boer, Maike Carsjens, Heike Czarnecki, Nuray Durak, Sandra Heckelmann, Gerdine Hillmann, Anja Kraft Eva Krupp, Antje Motzkus, Sandra Müller, Angela Pauls, Insa Remmers, Marianne Tammen, Insa Tillmanns

KLASSE 8 Ha/FRAU BICK - Yilmaz Firat, Holger Fokken, Markus Herhold, Olaf Meiners, Thomas Reemts, Jens Richter, Peter Rothe, Roman Rozmer, Ines Brückner, Anja Gerriets, Claudia Giesel, Melanie Janssen, Gülfer Kaçar, Nermin Öz, Hauke Peisker, Carola de Vries, Annegret Woop

KLASSE 8 Hb/ HERR van LEEUWEN - Lars Bätje, Christian Budde, Hans-Jürgen Engelmann, Sooke Kleen, Kai Laska, Falco Lemmer, Lars Metzner, Barbara Hamm, Karen Jürgens, Martina Klaassen, Sema Üzer, Daniela Rüst, Anja Schmoll, Silke van Velzen, Andrea Weinzettl, Anja Wirdemann

KLASSE 8 Ra/FRAU VENNEMANN vertreten durch HERRN BUTI - Günther Behrendt, Wolfgang Götz, Arne Hallwegh, Sven Kaczmarzewski, Karsten Lührs, Alexander Obert, Arend Polnau, Enrico Regini, Kay Visser, Jens Will, Jens-Martin Wollé, Frauke Gronewold, Juliane Gunkel, Maike Janssen, Frauke Michaelis, Anja Schipper, Christina Ulrichs, Maike Wurpts

KLASSE 8 Rb/ HERR GOTTSCHALK - Frank Behrends, Thomas Freesemann, Klaus Jentsch, Jens Kleemann, Joachim Krupp, Thomas Paul, Andreas Pauls, Heiko Schiemann, Klaus Tenbrink, Sascha Vetter, Sonja de Boer, Catherine Gonda, Tina Gröne, Natalie Itzen, Britta Kaufmann, Yvonne Krüger, Martina Lange, Stefanie Steinebach, Sandra Visser

KLASSE 9 Ra/ HERR GUNKEL - Martin Beck, Ingo Bodenstab, Ihbo Hanebuth, Olaf Hellmann, Stefan Kühn, Derk Remmers, Marc Röhl, Matthias Selbach, Toben Visser, Wylko de Vries, Frank Wergen, Stephan Wirdemann, Birgit Bartmann, Stephanie Everken, Anja Gallus, Ilka Meinecke, Marei Pielandt, Claudia Valentien

KLASSE 9 Rb/ HERR PETZKA - Jens-Peter Bischoff, Thomas Carstens, Christian Hausmann, Helge Jänsch, Andreas Kleimann, Meik Kreyenkötter, Leonhard Raschtuttis, Frank Ulrichs, Ralf Ulrichs, Marcus Vollmer, Sabine Abeln, Monika Bösler, Elke Dittrich, Barbara Karling, Susanne Krapp, Michaela Kurz, Anja Nürrenbach, Susanne Trost

TENNIS - SCHUHE



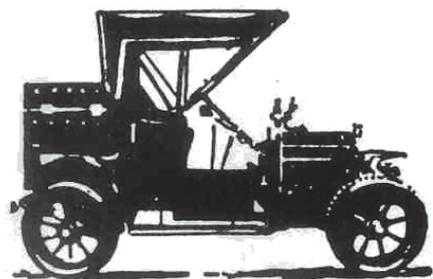
T.F. Damm

Sport-Abteilung



Klasse 10 Ra

1. Reihe (v. links n. rechts): Stefanie Schneider, Stefany de Boer, Anke Harms
Kerstin Visser, Kerstin Heckelmann
2. Reihe: Regina Gottschalk, Maren Wedermann, Sabine Brandt, Marion Meier,
Stefanie Kugelmann, Lars-Peter Karkutsch, Katrin Kampfer
3. Reihe: Birgit Krafft, Engin Firat, Thorsten Supe, Jörg Warfsmann, Frank
Zimmermann, Jens-Ehmen Rass, Andreas Ufen, Michael Carstens
(Es fehlt: Herr Hennefründ)



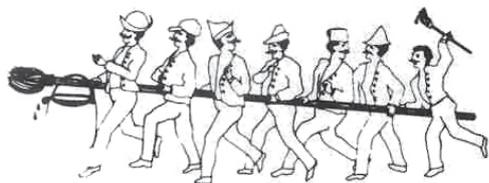
Fahrschule Kurt Knittel

2980 NORDEN
Heinrich-Heine-Str. 30

2982 NORDERNEY
An der Mühle 6

Telefon 0 49 31/30 96

Unterricht jeden Donnerstag 20.00-21.00 Uhr



Farbenhaus Rass

Farben - Lack - Glas - Tapeten
Bodenbeläge

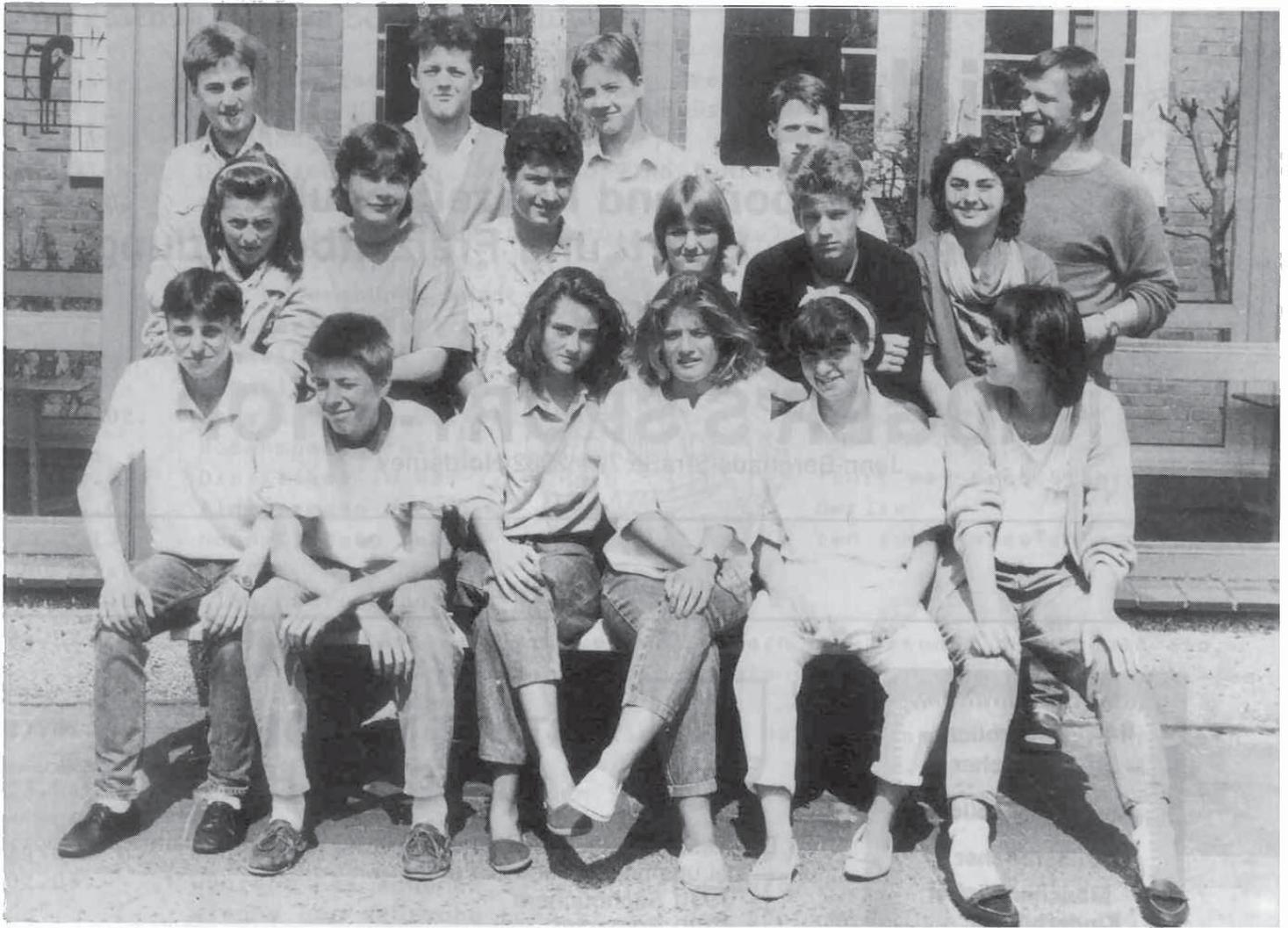
Lothar Filles

Maler- und Lackierermeister

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau - Verkauf von Farben aller Art

2982 NORDSEEBAD NORDERNEY

Gartenstraße 2 - Telefon (0 49 32) 28 10
Im Gewerbegebiet 39 - Telefon (0 49 32) 20 10



Klasse 10 Rb

1. Reihe (links n. rechts): Ingo Lampert, Stephan Welbers, Judith Castillo, Antje Rohloff, Karen Goerndt, Sabine Fischer

2. Reihe: Monika Schmidt, Ina Bohlsen, Alex Luna, Michaela Obert, Philipp Werner, Fabienne Gonda

3. Reihe: Olaf Weber, Bernd Bunnenberg, Arndt Dechow, Roland Donalies, Herr Wolf

adidas[®]



**Aktuelle Sport- und Freizeitschuhe
sowie Bademoden, Sport- und Freizeitbekleidung**

WO?

KRÜGER'S SPORT-SHOP

Jann-Berghaus-Straße 70 - 2982 Norderney



**STADT NORDERNEY
- STADTBÜCHEREI -**

Die Bestände unserer Bücherei werden ständig erweitert

— bei uns finden auch Sie unter

3530 **Sachbüchern**

4220 **Romanen**

3360 **Kinderbüchern**

— davon viele Neuerscheinungen —

sicherlich Ihre interessante Lektüre. Einschreibgebühr
einmal jährlich 1,— DM, die Entleihung der Bücher ist ko-
stenlos.

Öffnungszeiten: Dienstags, mittwochs und donnerstags
jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Was geschah 1986 im Schulzentrum?

- 13.01. Klaus Jentsch gewinnt in einem Preisausschreiben für seine Klasse eine Fahrt zum Safaripark nach Hodenhagen
- 16.01. - Die Klassen 8 Hb, 9 Ha und 9 Hb fahren mit Frau
24.01. Meyer, Frau Brandt, Herrn Emler und Herrn Hinrichs zu einem Skikurs nach Steibis (Allgäu)
- 25.01. Fest des Fördervereins
- 30.01. Die Landesbühne Nord Kurtheater "Voll auf Einweihung der reno-
- 30.01. Die Klasse 5a fährt
03.02. - Carsjens nach Deifeld
08.02. Rosenmontagsfete
- 10.02. Die Klasse 10 Rb
16.02. Aldegarmann nach
11., 13. Neun Klassen fah-
und 15.02. Meer"
- 21./22.02. Elternsprechtag
- 24.02. Die Schule lädt Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde der Schule ein, gemeinsam zu überlegen, wie die Schule verschönert werden könnte - es kommen 9 Personen
- 27.02. - Skikurs in Steibis für die Klassen 8 Ha mit Frau Bick und Herrn Kern
08.03. wird durchgeführt
- 23.04. - Besuch einer französischen Schüleraustausch-
06.05. gruppe in Norderney
- 24.04. Schwimmfest
- 02.05. Während bei schönem Sommerwetter französische und deutsche Schüler auf dem Sportplatz ein "Spiel ohne Grenzen" durchführen, erreicht eine radioaktive Wolke aus Tschernobyl die Insel
- 06.-23.05. Betriebspraktikum Klasse 9 RS
- 12.05. Die 5b fährt mit Herrn und Frau Judel nach Häverstädt
- 24.05. - Die 9. Realschulklassen fahren
06.06. mit Frau Aldegarmann und Herrn Petzka zum Schüleraustausch nach Miramas.



unter dem Motto "Wilder Westen" spielt für unsere Schüler in der Rolle" von L. Ossowski vierten Sporthalle mit Frau Adler und Herrn (Sauerland)

fährt mit Frau Stöhr und Herrn Berlin ren zum Eislaufen zum "Großen



- 29.05. Feuerwehrübung
02.-05.06. Projektunterricht
16.06. - Die Klassen 8 Ra/b fahren mit Frau Vennemann und Herrn Gunkel, sowie
28.06. Herrn Petzka zum Jugendwaldeinsatz
21.06. Eine Theatergruppe der Grundschule gastiert im Schulzentrum mit dem
Stück: "Ist Benny doof?"
26.06. Die Polizei kontrolliert die Fahrräder
28.06. Entlassung der 9. Haupt- und 10. Realschulklassen
01.08. Zum Beginn des Schuljahres nahmen Rosemarie Lang-Barke, Johann Butt,
Hermann Bick und Udo Kettwig ihre Arbeit im Schulzentrum auf. Walter
Born und Wolfgang Drücker verlassen Norderney
25.08. - Die Klasse 8 Ha fährt mit Frau Bick und Herrn Emler zum Jugendwald-
06.09. einsatz
01.-17.09. Betriebspraktikum der 9. Hauptschulklassen findet statt
30.10. Herr Bick und Frau Visser heiraten

Wir versichern, was Sie lieben: Gesundheit, Leben, Werte.

**Krankenversicherungen
Lebensversicherungen
Sachversicherungen**



SECURITAS-GILDE
Versicherungen

Generalagentur Büro Eden
Herrenpfad 6
Telefon 13 33

Beratungsstelle der Landes-Bausparkasse
DAS-Rechtsschutz-Versicherung

- 16.09. - 17 Lehrer fahren zur Dag Hammerskjöld Schule nach Assen (Niederlande)
 19.11. und führen dort mit ihren holländischen Kollegen ein pädagogisches Seminar durch
- 14.11. Der Pantomime Tommy Thomsen aus Oldenburg gibt eine Vorstellung für alle Schüler
- 03.-05.12. Die Arbeitsgemeinschaft Niederländisch fährt nach Assen
- 10.12. Im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen gewinnt Eva Krüpp vor Jan Pree und Meike Carsjens
- 11.12. Spieleturnier in der Sporthalle
- 19.12. Herr Hinrichs heiratet



Kindermoden
Gr. 50-188

Oilily
Esprit
Hummelsheim
Sigikid
Lacoste
Petit Bateau
Janosch

Sportswear für



Kinder und Erwachsene

Marc O'Polo

Jann-Berghaus-Straße 9 2982 Norderney Tel.: 0 49 32 / 8 13 53



Ina Bohlsen, 10 Rb



Judith Castillo, 10 Rb

Aus dem Kunstunterricht

Diese Arbeiten wurden nach dem Verfahren der "Tontrennung" hergestellt. Dabei werden die unterschiedlichen Grau- bzw. Helligkeitsstufen einer Vorlage (schwarz-weiß oder buntes Foto) in schwarze und weiße Flächen aufgelöst.

Neu an unserer Schule: Johann Butt



Ich wurde 1958 in Flögeln (Kreis Cuxhaven) geboren und studierte die Fächer Mathematik und Physik für das Lehramt an Realschulen in Hannover. Anschließend absolvierte ich als Referendar das zweite Staatsexamen am Schulzentrum in Oyten.

Glücklicherweise erhielt ich auf Anhieb eine Planstelle auf Norderney. Die Insel kannte ich zu jener Zeit nur vom Namen her. Mein erster Inselbesuch diente der Wohnungssuche. Dieser war eine Enttäuschung für mich. Mir jedoch blieb keine andere Wahl, als eine Notunterkunft in der Schule zum Einstellungstermin (11.08.1986) zu beziehen. Nach langem Hin und Her hat sich nun eine positive Änderung ergeben.

Als positiv empfinde ich den kurzen Schulweg und die relativ geringen Schülerzahlen pro Klasse.

Oft werde ich gefragt, wie lange ich auf Norderney bleiben werde. Genau weiß ich es auch noch nicht. Die Vorteile des Festlandes -speziell aus meiner Sicht- vermisse ich sehr. Daher ist es mein Ziel, später als Realschullehrer auf dem Festland tätig zu sein. Ich hoffe nur, daß meine Fächerkombination bei einem späteren Versetzungsantrag von Vorteil ist.

Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

J. H. Garrels Lud. Sohn GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25

2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-548

Letzte Nachrichten von gestern

"Meine Damen und Herren! Vor gut einer Stunde ereilte uns über den Fernschreiber eine Mitteilung, die alle Norderneyer Eltern und Schüler interessieren dürfte. Die Nachrichtenagentur DPA meldet, daß mit Beginn des Schuljahres '86/87 das Kollegium des Schulzentrums "Auerk" stammenden 36jäh-
stärkt wird. Er soll vor-
schule die Fächer Mathe-
richten. Damit scheinen
Querelen über den künftigen
Lehrers beendet zu
lich erinnern, wenn Sie
der vergangenen Tage zu-
viel von Baltrum gemun-
Wie uns unser Ostfrie-
nisch mitteilte, wird
Bezirksregierung von



Lehrerkollegen einhellig begrüßt. Eine Reaktion der Schülervvertretung ist bis zur Stunde nicht zu erhalten gewesen. In der kurzfristig einberufenen Schülervollversammlung gelang es den konträren Schülerblöcken nicht, sich auf eine gemeinsame, von allen getragene Schlußerklärung zu einigen.

Schon in den nächsten Tagen soll für den neuen Kollegen eine kleine Dachwohnung im Schulgebäude hergerichtet werden.

Die Redaktion wünscht ihm für seine berufliche Tätigkeit auf Norderney viel Erfolg und Zufriedenheit."

"An der Mühle" um den aus-
rigen Udo Kettwig ver-
nehmlich in der Haupt-
matik und Biologie unter-
die wochenlang anhaltenden
Dienststort des genann-
sein. Wie Sie sich sicher-
an die Presseschlagzeilen
rückdenken, wurde zuvor
kelt.

sland-Korrespondent telefo-
diese Entscheidung der
der Schulleitung und den



Interview

Seit April '87 unterrichtet die neue Deutsch- und Französischlehrerin, Frau Marion Hillermann, an unserer Schule. Sie ist 30 Jahre alt und wurde in Geesthacht (Schleswig-Holstein) geboren. Nach ihrem Abitur ging sie nach Paris, später studierte sie in Frankfurt und Nantes. Nach ihrem Studium unterrichtete sie in England bis im Sommer '86. Sie ging nach Hamburg und arbeitete bei einer Spedition. Nun ist sie an unserer Schule, und wir haben sie interviewt:

"Was war Ihr Berufswunsch?"

"Wie lange sind Sie schon Lehrerin?"

"Unterrichten Sie in der Realschule?"

"Sind Sie streng?"

"Darf man bei Ihnen im Unterricht Kaugummi kauen?"

"Wie war Ihre ehemalige Schule, besser oder schlechter als unsere?"

"Wo gefällt es Ihnen besser?"

"Welche Hobbies haben Sie?"

"Welche Musik hören Sie am liebsten?"

"Kochen Sie gerne?"

"Sind Sie verheiratet und haben Sie Kinder?"



"Ich wollte schon immer Lehrerin werden."

"Seit vier Jahren."

"Ja."

"Es gibt Dinge, auf die ich Wert lege, und wenn diese nicht vorhanden sind, dann richte ich sie ein."

"Nein, darf man das denn bei anderen Lehrern?"

"Sie war zwar größer, aber viel schlechter ausgestattet."

"In England wohnte ich in einer schönen Wohngegend, wo ich mich sehr wohl fühlte. Aber ich werde mich sicher auf Norderney wohler fühlen als in Frankfurt."

"Ich gehe gerne aus, gehe auch gerne ins Theater, lese und verreise gerne und treibe gerne Sport."

"Eurythmics, Kate Bush, Joe Cocker, aber auch gerne klassische Musik."

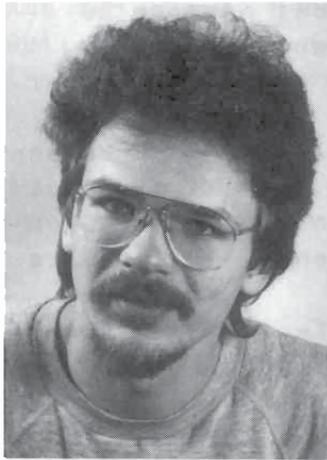
"Für mich selbst nicht, aber wenn ich für andere koche, macht es mir viel Spaß."

"Nein, weder noch."

Barbara Karling

Wiederkehr

Wer kennt nicht das etwas zwiespältige Gefühl, das einen befällt, wenn man nach Jahren wieder seine "alte" Schule betritt. Dieses Gefühl beschlich mich Anfang Februar 1987. Doch ich kam nicht als Besucher. Ich trat meine erste Dienststelle als Realschullehrer an.



Zwischen meinem Verlassen der Realschule Norderney und meiner "Rückkehr" liegen der Besuch des Ulrichs-Gymnasiums in Norden, mein Zivildienst, das Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Religion an der Universität Göttingen und das Referendariat an der Kooperativen Gesamtschule Moringen. Ende Oktober 1986 legte ich mein zweites Staatsexamen ab.

Mitte Januar, bei Schnee und Eis, wagten wir -meine Frau, mein Sohn Jakob und ich- uns mit dem Möbeltransporter auf die Autobahn und zogen nach Norderney.

Hier übernahm ich die Vertretung Frau van Leeuwens, eine halbe Stelle, befristet auf ein Jahr. Bei den derzeitigen Berufsaussichten für Lehrer, kann ich darüber nur froh sein. Fragte man mich nach meinen beruflichen Wünschen, so würde ich natürlich antworten: "Eine ganze Stelle, und zwar unbefristet!" Aber....

In meiner Freizeit lese ich gern und viel, schreibe gelegentlich Gedichte und spiele Gitarre.

Ich bin gerne Lehrer und freue mich, auf Norderney zu sein.

Gent Salverius

Am Flugplatz



— Das Cafe-Restaurant —

täglich geöffnet

Durchgehend
warme + kalte Küche

Jann Ennen

Der Schwanenteich

Es war einmal eine Schar junger, noch grauer Schwäne. In ihrem jungen Leben hatten sie schon einige Prüfungen bestanden. Nun sind sie mehr oder weniger freiwillig auf einem Teich an der Mühle ausgesetzt worden.

Ein wenig ängstlich und aufgeregt schwammen sie umher. Doch da entdeckten sie im Wasser einen Goldfisch, der die Küken neugierig umkreiste. Doch bei näherem Betrachten merkten sie, daß der Goldfisch ein Stör war. Nach kurzer Zeit wurden die Küken etwas mutiger, und schauten sich ihre Umgebung genauer an.

An der einen Seite des Teiches stand ein dichter Rehwald, dessen Bäume mit Zahlen und chemischen Formeln behängt waren. Im Wald saß Petz der Bär.

Das Schnattern auf französisch des Teiches, in einem Feld von Wolf, der mit grimmi- Fell putzte. Am Ufer Wasser nach Kunst-



Kü- te erhielt von Rb -Raufbolde. Da wurde ge-



die Gruppe zusammen zu halten. Einige Male Nach einem Jahr veränderte sich die Umge-

holt, und die Küken von nun an mathematisch "erdrückert". Bär war verschwunden. Statt seiner versuchte nun Georg der mit Kämpfer-Spiritus sein Glück. Der Wolf mußte öfters knurren, um die Küken zur Ordnung zu rufen. Da tauchte am

zont, wie ein Schalk Gottes, der die Küken mit eiserner fühlten sich besonders stark, daß ihre Flügel gestutzt vorbei; So konnte es der Großstadt zu führen. Der



delte, wurde hierbei von dem alten Germanen unterstützt. Im Zahlénwald funkelt



Nach kurzer Zeit re Umgebung genauer



wald, dessen Schat- Küken Seite der tes

Er sollte den beibringen. An der linken roten Klatschmohn, saß gem Gesicht sein zerrupf- saß eine Fischerin,



die im trüben alter Germane forderte die Lüften schweb- kleine Schar ches den Namen

trabte fröhlich durch das Gelände und ken zum Mitmachen auf. Hoch in den



Die Tei-

diesem Namen auch alle Ehre. Der Stör hatte einige Mühe, mußte der Stör auch zugreifen. bung. Der Rehwald wurde abe-



Auch Petz der Kämpfer laut Hori- auf, Küken



ein gewaltiger Roland Hand anpackte. Einige aber man sorgte rechtzeitig dafür, wurden. Doch auch die Zeit der Unruhe ging Stör wagen, die Küken auf das Pflaster der Stör, der sich in eine Meerjungfrau verwan-

und "gunkelt"
chemischen
ein guter
Doch leider
nicht, de-
Köpfe.



es seit einiger Zeit. Hinni,
Formeln übernommen. Aus dem
Wolf, der sich oft schützend
haben das einige nicht be-
ren Schnäbel schneller ge-



der Alchimist, hat die
knurrenden Wolf wurde
vor die Küken stellte.
merkt. Vor allem jene
wachsen sind als die

Aus den grauen Küken sind nun stolze weiße Schwäne geworden. Sie machen sich heute auf, um die Welt für sich zu erobern. Wir wünschen Ihnen viel Glück und daß sie immer den richtigen Wind bekommen.

Helga Albers

(Diese Parodie trug Frau Albers als Vorsitzende der Klassenelternschaft 1986 bei der Entlassung der Klasse 10 Rb vor).

W
MF



DUGENA

A. GÖTTING

Friedrichstraße 15 - Tel. 572 — Poststraße - Tel. 3245

Ihr Uhren- und Schmuckwarenfachgeschäft seit über 50 Jahren
Große Auswahl in **Bernstein-, Elfenbein- und Steinschmuck**
WMF-Geschenkartikel

Beachten Sie unsere Auslagen am Spielcasino und Bazar

Uhrreparaturen in unserer Meisterwerkstatt

10. Hauptschulklasse für Norderneyer Schüler

Mit dem Schuljahr 1987/88 wird am Schulzentrum eine 10. Hauptschulklasse eingerichtet. Was hat zu dieser Erweiterung des Bildungsangebotes geführt? Anstoß gab die Weigerung einer Festlandschule, unsere Schüler noch aufzunehmen. Der trotzig gedachte, warum sollen wir eine solche Klasse nicht auch auf Norderney einrichten können, war dann der Funke, der den langen Weg bis zur Genehmigung durchhalten ließ.

Was bedeutet dieses Bildungsangebot nun für unsere Hauptschüler?

Zuerst einmal können sie hier weitere Schulabschlüsse erwerben. Den Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse, den Sekundarabschluss I - Real schulabschluss, den Erweiterten Sekundarabschluss I. Dies ist sicher eine große Chance für unsere Hauptschüler. Es führt jedoch ein arbeitsreicher Weg zu diesen Möglichkeiten. Da ist zuerst einmal ein Kolloquium zu bestehen. Für viele Schüler die erste richtige mündliche Prüfung ihres Lebens. Der Schüler wählt ein Fach und in diesem Fach ein Prüfungsthema. Dann bereitet er sich selbständig unter Anleitung des Fachlehrers auf das Kolloquium vor. Am Prüfungstag muß er dann 15 Minuten lang 2 Lehrern anderer Schulen Rede und Antwort stehen. Ist diese Prüfung bestanden, gilt es gute Zensuren zu haben. Außer dem Kolloquium müssen auch noch Zensur-

Bekannt für gute Bilder

**FOTO
WINDERLICH**

Herrenpfad 4

... und wo gute Aufnahmen gemacht werden, sind auch Ihre Amateurfilme in besten Händen. Auf Wunsch Lieferung am gleichen Tage! Nur bei Foto Winderlich.



**Sporthaus
ONNEN**

Jann-Berghaus-Straße

hält für Sie
Sportartikel
aller Art
bereit



hanseatic hotel norderney

wir stellen zum 1. august 1988 ein:

auszubildende für den beruf hotelfachfrau

bewerbungen mit den üblichen unterlagen richten sie bitte an:

familie kaufmann - gartenstraße 47 - 2982 norderney - telefon 04932-3032

renprofile erfüllt werden, um den ersehnten Schulabschluß zu erlangen. So muß zum Beispiel ein A-Kurs im Fach Mathematik oder Englisch mit ausreichenden Leistungen besucht werden. Außerdem sind mindestens befriedigende Leistungen im Fach Deutsch gefordert. Er darf im Zeugnis keine "5" haben. Es gibt noch eine Reihe weiterer Fächer- und Zensurenkombinationen, die alle eines gemeinsam haben, keine "5" im Zeugnis, bestandenes Kolloquium und befriedigende bis gute Leistungen.

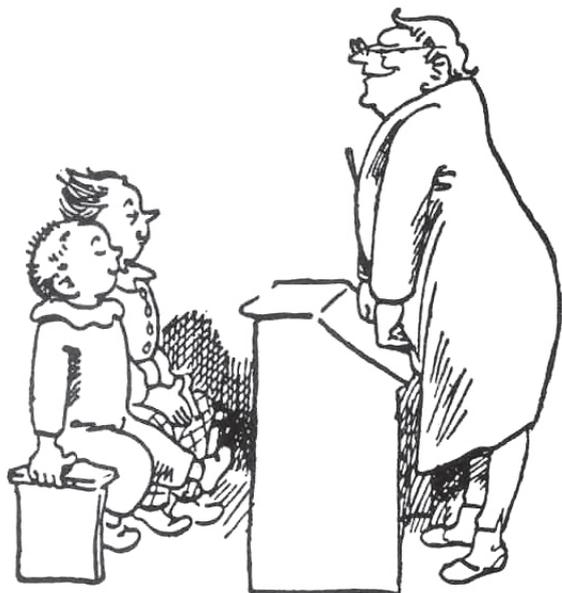
Sicherlich ist hier eine große Chance für alle, die erkannt haben, daß sie in der Lage sind, weit besseres in der Schule zu leisten und die ihre beruflichen Möglichkeiten erweitern wollen.

Nur eines muß allen deutlich werden, es ist ein sehr, sehr arbeitsreicher Weg!



Aus der Schulchronik 1948/49

So sah die Situation an der Volksschule 1948 aus: 16 Lehrkräfte unterrichteten 23 Klassen in 12 Räumen. Dadurch mußte natürlich die Wochenstundenzahl gekürzt werden, denn Ausweichmöglichkeiten in andere Räumlichkeiten gab es nicht oder sie waren -wie die Liegehalle des Dresdner Kinderheims- unzumutbar. Laienhelfer durften



ten auch nicht mehr unterrichten.

Der Unterricht in Englisch wurde an der Volksschule auf freiwilliger Grundlage kostenfrei erteilt.

Im August beschloß der Kreistag, zahnärztliche Untersuchungen an sämtlichen Schulen durchzuführen. Nachdem Dr. Kibath und Dr. Boumann die drei 1. Klassen untersucht hatten, reichten die Mittel nicht mehr für weitere Maßnahmen. Die Fortsetzung wurde bis auf weiteres verschoben.

Am 1. September 1948 hatte die Stadtverwaltung eingeladen: man feierte im Cafe Fröhle die Stadtwerdung Norderneys.

Am 28.9.48 wurde der Anfang gemacht mit den durch Min. -Erlaß angeordneten Klassen-Elternversammlungen, deren Vorsitzende ab Ostern '49 den Elternbeirat der Schulen bildeten. Die Be-

teiligung war zunächst nicht sonderlich rege, wurde aber bald zusehends besser. Die Elternschaft bewies großes Interesse an den Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Unterrichts und der Erziehung. Die Einladung an die Eltern, sich durch gelegentlichen Unterrichtsbesuch persönlich zu überzeugen, wurde in erfreulichem Ausmaß befolgt. Gesamtunterricht - das war die neue Lehrmethode.

Der Schulleiter wünschte sich eine Verjüngung des Lehrkörpers. Die Schulaufsichtsbehörde entsprach diesem Wunsch und erteilte zum 1. Dezember '48 einen Lehrauftrag an Herrn Heinz-Jürgen Krupp und Fräulein Jutta Folkerts.

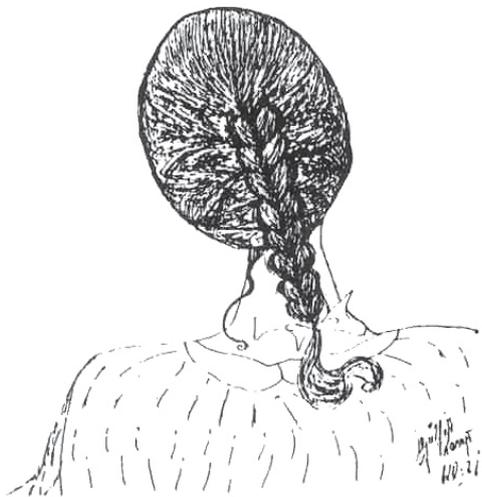
Wie im vergangenen Jahr fanden auch diesmal wieder Schulweihnachtsfeiern statt. Um die 1077 Kinder im Deutschen Haus unterbringen zu können, fanden vier Nachmittagveranstaltungen statt. Der Bürgermeister und der Stadtdirektor wohnten einigen Feiern bei. Jedes Kind erhielt eine Tüte mit Keks, eine Tüte mit Süßigkeiten und einen Rosinenstuten von 300 g. Vorschulpflichtige Kinder konnten diesmal nicht teilnehmen, da die Mittel nicht ausreichten.

Lehrer Schönwart hatte ein von ihm selbst verfaßtes Weihnachtsspiel, betitelt: "Weihnacht auf der Wetterwarte" mit seinen Schülern (Klasse 4b) über die Bretter gehen lassen. Das Publikum war begeistert, die Vorführung mußte zweimal wiederholt werden.

1949 unterrichteten 19 Lehrer 1140 Kinder. Dies war die höchste Schülerzahl, die überhaupt je bewältigt werden mußte. Allerdings siedelten bereits im August 82 Flüchtlingskinder mit ihren Familien in die französische Zone um.

Im Juni trieben Tausende von Kartoffelkäfern am Weststrand an. Es wurden vormittags sieben, nachmittags drei Klassen zum Sammeln eingesetzt. Etwa 10.000 Käfer konnten durch Ätznatronlauge unschädlich gemacht werden.

(Fortsetzung folgt)



Gülfer Kaçar, 8 Ha

Schnieder Souvenirs

Spielwaren - Geschenke
Reiseandenken - Modellbau

Am Kurplatz - 2982 Norderney
Telefon 04932/18 19

MÄRKLIN - STEIFF - LEGO
TRIX - PLAYMOBIL
IBERTREN - FISCHERTECHNIK
BUSCH - VOLLMER - HERPA

GRAUPNER - ROBBE - SIMPROP
MULTIPLEX - CARRERA

Modellfliegen leicht gemacht!

Beim Kauf eines Flugmodells bringen wir Ihnen die Grundbegriffe des Fliegens bei. (ca. 1-2 Stunden)

Schnieder Souvenirs

KUNDENDIENST + BERATUNG
wird bei uns
großgeschrieben!

Das Förderkreisfest

Een, twee, drie, veer...; die Kapelle fängt an zu spielen, das Fest hat begonnen. Doch - stop!

Bevor es soweit ist, gibt es viel zu tun, und so möchte ich an dieser Stelle über die Vorbereitung berichten, also hinter die "Kulissen" schauen.

Zunächst das Motto. Bei den monatlichen Treffs des Förderkreises wird darüber diskutiert. Ein Vorschlag hier, ein Vorschlag da - Einigung. "Souvenir Souvenir" soll das Thema sein. Jeder macht sich seine ersten Gedanken. Musik, Dekoration (wie senkt man optisch die hohe Decke der Pausenhalle), Showteil, Speisen, Getränke und und und...!

Ende der Herbstferien, jetzt wird es ernst. Gruppen werden gebildet, die Aufgaben verteilt.

Hämmern, sägen, kleben; vier Meter hohe Bühnenkulissen und die Deckenverkleidung entstehen. Die "Künstler" üben für ihren Auftritt. Text lernen, tanzen....!

Die Damen sitzen Stunde um Stunde zusammen und schneiden die Garderobe. Noch eine Änderung hier und da.

Trotz der vielen Arbeit geht es locker zu, alle haben sehr viel Spaß. Die Zeit vergeht schnell.

Donnerstag vor dem Fest: Alle Teile sind fertig; die Pausenhalle wird dekoriert. Leiter hoch und runter, hier 'nen Spieker, dort 'ne Schraube, fertig... denkste. "Dat mut anders herüm, de Spieker is noch krumm", Heiner gibt die letzten Anweisungen. Also noch einmal rauf die Leiter und runter; Theke zimmern, fertig - oder? Anprobe der "Kledage". "Das ist zu durchsichtig, hier kneift noch was", kein Problem, Gerda wirs schon richten. Noch einmal den Showteil üben? Geht nicht, alle sind "kaputt".



Freitag vor dem Fest: Tische aufstellen, die letzten Vorbereitungen. 20.00 Uhr Generalprobe. Klappt das Umziehen zwischen den Showteilen? Ist genügend Platz zusammen mit der Kapelle? Es wird schon gehen.

Das Fest: Treffen um 19.00 Uhr. Es ist jetzt doch eine gewisse Spannung zu spüren. Langsam füllt sich die Pausenhalle. Werden genügend Gäste kommen? Jawohl. Die Kapelle hat Platz genommen. Een, twee, drie, veer - das Fest hat begonnen.

Die Anspannung läßt nach, doch noch nicht für die "Künstler".



Gleich kommt der Auftritt, Ein Rock and Roll Tanz von serie, dann ist es soweit. Schnell noch ein Gläschen ber; der Vorhang öffnet mehr. Singen, tanzen, umgehen begeistert mit. Bill Gonzales, Peter Kraus, Babeherrschen die Show. Auch men. Also runter von der La Bostella.



"Rastelli" an den Lichtlich muß die Beleuchtung stimmen. Dann schließt sich der Vorhang - geschafft. Während die Anspannung von einem abfällt, geht es im Saal schon weiter. Ein Twist- und "Hulla-hoop"-König wird gesucht und gefunden. Anschließend Tanz, so lange die Füße tragen.

Sonntag nach dem Fest: Der Tag nach dem Fest, so kann man sich denken, fällt einem nicht leicht. 11.00 Uhr Treff und noch einmal schaffen. Nach 1 1/2 Stunden hat sich der Festsaal wieder in die Pausenhalle verwandelt und nichts deutet mehr auf

die vergangenen Tage hin.

Noch ein Stündchen gemütlich beisammensitzen und alles Revue passieren lassen. Man verläßt die Schule, das Fest ist aus.

Plötzlich eine Stimme: "Wißt ihr schon, was wir im nächsten Jahr

machen? Was nehmen wir für ein Thema?" Und schon machen sich alle ihre Gedanken, denn die Zeit vergeht schnell!

N. Hertzog

also ab hinter die Bühne. Silke und Andy, eine Tanz-

Sekt gegen das Lampenfie-sich, es gibt kein Zurück ziehen. Die vielen Gäste Ramsey, Trude Herr, Speedy nanas und der Kriminaltango die Gäste sollen teilneh-Bühne und Aufforderung zum Ulrich entpuppt sich als schaltern, denn schließ-



Norderneyer Getränkevertrieb Rass GmbH

Bitburger Pils - Warsteiner Pils
Jever Pils

Verkauf von alkoholfreien
und alkoholischen Getränken

Am Hafen - 2982 Norderney
Telefon 049 32/18 18/6 07



Jennifer Frutstick WPK Ku 9H

"Tontrennung"

*Papier
Bürobedarf
Schreibwaren*

★ *Schulartikel*

*Briefpapier
Foto- und
Poesie-Alben
Tagebücher
Schreibgeräte
Grüßkarten*

Seit 1906 auf Norderney



Diedrich Luttmann

— Inhaber: Fedor Jänsch —
2982 NORDERNEY
Friedrichstraße 28

Allianz

Die Allianz Gesellschaften informieren:
Vater Staat zur Kasse bitten...

Einige 10000 junge Männer haben in den vergangenen Wochen einen Einberufungsbescheid bekommen, sie müssen sich zum Jahresbeginn in ihren Kasernen melden — zum Dienst bei der Bundeswehr. Der Sold dafür ist nicht besonders hoch, doch gibt es verschiedene Möglichkeiten, vom Staat zusätzliche Leistungen zu erhalten. Denn wer seinen Wehrdienst oder einen Zivildienst leistet, hat Anspruch auf Staatliche Sonderzahlungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz. Bis zu 50 Mark monatlich gibt es ohne Prüfung der Einkommensverhältnisse für die Erfüllung von Lebensversicherungsverträgen, Unfall-Prämienrückgewähr-Versicherungsverträgen, Bausparverträgen oder sonstigen prämierten- oder steuerbegünstigten Kapitalansammlungsverträgen.

Über diese und weitere Ansprüche des Wehr- oder Zivildienstleistenden informiert Sie gern Ihr Versicherungsfachmann.

Seine Anschrift steht auf der Beitragsrechnung.
hoffentlich Allianz versichert

Sichern Sie sich jetzt Ihr Abo!

William Shakespeare
Ein Sommernachtstraum

Slawomir Mrozek
Der Vertrag

Brendan Behan
Richards Korkbein

Friedrich Schiller
Kabale und Liebe

Michael Frayn
Der nackte Wahnsinn

Harald Mueller
Totenfloß

John Gray/Eric Peterson
Billy Bishop steigt auf

Ernst Barlach
Der arme Vetter

Frank Wedekind
Frühlings Erwachen

Änderungen vorbehalten

Information bei
Frau Zeppelin
Haus der Insel, Westeingang
Tel. 8 91 1 82

die
landes
bühne

Niedersachsen Nord GmbH
Intendant Georg Immelmann



QVIS EST ?

Niemand versorgt Sie besser

Hier am Ort ist niemand besser vertraut mit Ihren Interessen, Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Wir kennen die Probleme unserer Stadt. Und wir kennen die Möglichkeit für deren Lösung.

Sie können darauf vertrauen, daß Energie- und Wasserversorgung bei uns funktionieren — Tag und Nacht rund um die Uhr. Sparsam. Umweltschonend. Sicher.

Eine in Jahrzehnten gewachsene und stark gewordene Partnerschaft, die auf Leistung und Vertrauen gegründet ist. Wer also könnte Sie besser versorgen als wir!

Stadtwerke Norderney GmbH
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk
Jann-Berghaus-Straße 34

2982 Norderney

Versorgung, die sich bewährt

Vor 35 Jahren, Klasse 1a mit Herrn Krupp



1. Reihe (v. links n. rechts): Dieter Wessels, Reinhard Karow, Monika Busch, Wolfgang Kabanica, Angela Möbius, Eilardt de Boer, Elke Rass, Else Fokken, Heinz-Peter Tückmantel, Diedrich Malz, Christa Jürgens, ?.
2. Reihe: Volker Meyer, Edzard Meyer, Bernd Schoolmann, Johann u. Inge Kruse, Renate Janssen, Hartmuth Eiben, Inge Hartwig, Gert de Boer, Jörg Jacobs.
3. Reihe (stehend): Sonja Ulrichs, Liselotte (Lilo) Schmidt, Edeltraut Stärfeldt, Herr Krupp, Werner Daniels, Menno Ufen, Gerlef Pauls, ? .



Die
Redaktion
bei der
Arbeit!

Ein modernes Tischlein- deck-dich

Bei coop finden Sie alles, was Sie für Ihren Haushalt brauchen. In reicher Auswahl. Qualität zu vernünftigen Preisen

NORDERNEY

CO
OP

CO
OP

CO
OP

Schul-Jahrbuch des Förderkreises der
Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der
Norderneyer Schulen e.V.

Konto: Sparkasse Norderney
(BLZ 283 500 00) 200 757.

Redaktion:

Traute Behring, Ilona Berg, Dieter Emler,
Georg W. Kampfer, Alfred Schoolmann,
Gudrun Temme, Johanna Vieweger und Gabi
Wichmann.

Reproduktion und Druck:

Ostfriesische Beschützende Werkstätten
GmbH,

Postfach 2024, 2970 Emden

Verantwortlich für die Beiträge zeichnet
der jeweilige Autor, wobei sich die Re-
daktion Kürzungen und Bearbeitung der
Beiträge vorbehält.

Herzlichen Dank all denen, die uns durch
Anzeigen und Beiträge unterstützt haben.
Ein Hurra auf Frau Temme, sie hat mal
wieder fleißig getippt!

Wem dieses Jahrbuch nicht gefällt, der
schreibe gefälligst auch mal einen
Artikel!!!

Zeichnungen fertigten an:

Judith Castillo, Thorsten Supe, Gabi
Heckelmann, Wilhelm Busch, Monika Janssen,
Antje Rohloff, Frauke Michaelis.

**Kommen Sie zu uns,
bei uns ist noch
der Kunde König.**

Ihr Fleischerfachgeschäft

Wessel Wessels

Winterstraße 11a - Tel. 2104



**Ihr Blumen-
fachgeschäft
bietet mehr
als nur Blumen!**

Ideen, Vielfalt, Frische, Service.

Blumenhaus Namuth

Telefon 424



FLEUROP 

Rätsel

Wer um die Ecke denken kann, will oder mag, wird bei richtiger Lösung dieses Silbenrätsels in der ersten und der dritten Reihe senkrecht gelesen die Namen zweier Norderneyer Schulleiter wiederfinden.

(ali, aver, bei, bi, bri, ci, dis, esch, funk, fuß, ga, Gä, ger, ha, ham, haus, he, jae, ketts, kis, la, lae, mel, mus, nar, ne, ne, on, nesnon, on, or, ren, rich, ru, sed, sen, sen, scho, si, si, sin, ste, tae, tät, tein, ti, uni, vi, ver)

1. Fremdsprache der Förster (ä=ae) _____
 2. Demokratischer Status mancher Schul-
Eltern-Vertretungen _____
 3. Lateinischer Ausspruch über die Schule
(schön, wenn's so wär) _____
 4. In den Schulen denkt manchmal manch-
einer in einem solchen zu sein _____
 5. Zahlungsmittel in manchen Schulen im
letzten Weltkrieg _____
 6. Wertvoller -weiblicher- Bestandteil
der Grundschule in Norderney _____
 7. Menschen mit einem guten Gewissen
sollen ein solches sanft besitzen _____
 8. Hinter deren Interessen stecken
Norderneyer Kinder häufig zurück (ä=ä) _____
 9. Die drohen Lehrer alten Schlages
häufig langzuziehen _____
 10. Fremdwort für ein Gefühl, das mancher
Schüler manchem Lehrer gegenüber hat _____
 11. Fernziel für manchen Schulanfänger
(oder besser: dessen Eltern) _____
 12. In der Schule leider nicht immer voll
berücksichtigte Lern-Empfangs-Teile _____
 13. Nicht nur in Schulen mitunter anzu-
treffender ängstlicher Feldtierkörper-
teil _____
- Die beiden Norderneyer Schulleiter sind: _____
- und: _____

„Jeder in der Band hat sein Konto bei der Sparkasse,“

Lebensfreude und Aktionen nicht nur in der Musik, sondern überall im Leben. Das wollen junge Leute.

Spätestens mit 16 hört das Taschengeldalter auf und man braucht das Š-Girokonto: Bezahlen, Reisen, Sparen und Kreditaufnahme, mit dem Š-Girokonto wird es leichter.

Ihr persönlicher Partner in der Sparkasse ist der Š-Geldberater. Er berät Sie im Umgang mit dem Š-Girokonto, bietet den Š-Spardauftrag an oder das Š-Plus-Sparen. Nach seiner Meinung

sollten Berufsanfänger einen vermögenswirksamen Sparvertrag auf jeden Fall abschließen.

Der Š-Geldberater ist Ihnen vielleicht schon aus der Schule, dem Sportverein, der Nachbarschaft persönlich bekannt, Sie sollten sich nicht scheuen, ihn wegen eines Š-Allzweckdarlehens anzusprechen.

Die Betreuung junger Kunden ist sein Geschäft.

wenn's um Geld geht **Sparkasse Norderney**



